

BEUTLHAUSER INSIDE

Sommer 2021



GRÖSSTER LIEBHERR
ABBRUCHBAGGER
FÜR AWR

Seite 3

SPEKTAKULÄRE
NACHTMONTAGE:
KRAM AUF PORTAL

Seite 17

VERKAUFSLEITER
DER LINDNERGRUPPE
IM INTERVIEW

Seite 21

SPEZIALPROJEKT
BRÜCKENSANIERUNG
MIT STEUERUNG

Seite 25

ONESTOP PRO FÜR
UNTERNEHMENS-
GRUPPE LEHNEN

Seite 31

AUSGEZEICHNET ALS

TOP LINDE HÄNDLER 2020



Lesen Sie mehr auf Seite 8.

Liebe Leserinnen und Leser,

auch im letzten Jahr sind wir konsequent und mutig unseren Beuthauser Weg gegangen. Wir haben das Unternehmen organisatorisch und strukturell weiterentwickelt. Von heute auf morgen im Homeoffice zu arbeiten, setzt nicht nur eine funktionierende IT und die vorhandene Hardware, sondern auch eine Vertrauenskultur voraus. Daran arbeiten wir seit Jahren.

Wir haben erkannt, dass unsere Kunden und Partner den entscheidenden Mehrwert erfahren, wenn unsere Mitarbeiter in einem sehr hohen Maß autonom und selbstverantwortlich agieren können. So ist es möglich unkonventionell und schnell Lösungen zu erarbeiten. Dafür bedarf es Rahmenbedingungen im Unternehmen, die das zulassen. Wir fokussieren uns auf die wichtigen Themen, um

auch weiterhin ein kompetenter und verlässlicher Partner für Sie zu bleiben.

Auf den nächsten Seiten der Inside erhalten Sie einen Einblick in unsere analogen und digitalen Geschäftsbereiche und Dienstleistungen sowie in unseren Beuthauser Alltag.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen. Bleiben Sie gesund!



Matthias Burgstaller, Oliver Sowa und Dr. Thomas Burgstaller



INTERN

Oliver Sowa über das Beuthauser Strategie-Meeting:

VOM MITEINANDER ZU TATSÄCHLICHEM FÜREINANDER

Seit 2009 treffen wir uns mit unseren Führungskräften aus den operativen Einheiten und Zentralbereichen einmal im Jahr in großer Runde. Eine Mannschaft von fünfzig Personen. Zwölf Jahre hintereinander, jeweils knapp drei Tage in einem schönen Ambiente, an ganz unterschiedlichen Orten im Bundesgebiet, mit sehr viel bilateralem Austausch. Diesmal coronabedingt virtuell, mit weniger persönlichem Austausch, aber mit nicht weniger spannenden Themen und genau so viel Humor. Eine gute Mischung aus kulturellen, operativen und strategischen Themen.

Managementexperte Dr. Reinhard K. Sprenger, der uns seit sechs Jahren auf unserem Beuthauser-Weg begleitet und in der Zwischenzeit, so wie er selbst sagt, schon ein Teil der Beuthauser-Mannschaft ist sowie der Olympiasieger Andreas Kuffner haben jeweils einen Part übernommen. Reinhard Sprenger hat uns im Februar 2015 die Augen geöffnet, dass es bei Führung nicht darum geht, Menschen zu motivieren oder sie zu verändern, sondern darum Rahmenbedingungen im Unternehmen zu schaffen, die Demotivation vermeiden. Menschen sind intrinsisch motiviert und wollen arbeiten, frei agieren und

zum Kunden hin die besten Lösungen anbieten – man muss sie nur machen lassen. Andreas Kuffner sprach aus eigener Erfahrung als Leistungssportler von Resilienz, der Fähigkeit, schwierige Situationen anzunehmen und zu meistern. Mit sich im Reinen sein, sein eigenes Tun und Handeln zu reflektieren und sich auf das Wesentliche konzentrieren. Im Kern geht es um das Führen von sich selbst.

Neben den kulturellen gab es noch zahlreiche operative und strategische Themen:

- Autobahnbaustelle ARGE A3: Horizontale Zusammenarbeit nah am Kunden
- Vermietung mobiler Raumsysteme/Container: Ein neues strategisches Geschäftsmodell
- Smart Systems: Kundenlösungen und aktuelle Projekte
- Marke Beuthauser und Corporate Identity: Mehr als nur ein Marketing-Konzept
- Online-Shop: Der Gewinner der Corona-Krise und für uns ein strategischer Bereich
- OneStop Pro: Kundenlösungen und strategische Ausrichtung

All die ganzen Themen und damit auch unser tägliches Handeln haben im Kern den Fokus auf unsere drei Unternehmensziele:

- Glückliche und starke Mitarbeiter
- Mehrwerte für unsere Kunden schaffen
- Die Zukunftssicherung des Unternehmens

Für uns alle ist diese Zusammenkunft ein sehr wichtiger Termin in unserem Beuthauser-Kalender. Für das nächste Jahr freuen wir uns schon sehr auf ein persönliches Treffen, mit sehr viel bilateralem Austausch und dem ein oder anderen Drink an der Bar.

Oliver Sowa



INTERN

BEUTLHAUSER ÜBERNIMMT VERANTWORTUNG

„Wenn jeder einen Beitrag leistet, dann müsste in einem reichen Land wie Deutschland niemand am Existenzminimum leben.“

Oliver Sowa, Geschäftsführer Beuthauser-Gruppe

Beuthauser ist sich seiner sozialen Verantwortung bewusst. Wie jedes Jahr gab es von Beuthauser anstelle von Weihnachtsgeschenken Spenden an

verschiedene wohltätige Vereine. Um mehr zum Thema zu erfahren, scannen Sie den jeweiligen QR-Code.



Spende an den Kinderzuschutzbund



Spende an das Frauenhaus



Spende an LichtBlick Seniorenhilfe e.V.



VERTRIEB

Beuthauser übergibt den größten

LIEBHERR ABBRUCHBAGGER AN AWR

Seit Dezember 2017 wurde auf diesen Moment hingearbeitet: Die Schlüsselübergabe des eigens für das Unternehmen AWR entwickelten Abbruchbagger R 980 mit einer maximalen Arbeitshöhe von 58 Metern fand im März 2021 im Liebherr Werk Colmar statt.

Das im Jahr 1994 durch die Viga-Brüder gegründete Unternehmen AWR ist einer der deutschen Marktführer der Abbruchbranche. Zuverlässigkeit und Qualität sind die Wiedererkennungsmarkenzeichen des Unternehmens. Seit dem Jahr 2007 verbindet AWR und Beuthauser eine freundschaftliche und vertrauensvolle Partnerschaft. Maßgebend für die gute Beziehung war der Kauf des ersten Liebherr Abbruchbaggers R 974 vor 14 Jahren, bei dem ebenfalls eine personalisierte Konfiguration erfolgte. Noch heute ist diese Maschine erfolgreich im Einsatz.

Da AWR mit dem bestehenden Fuhrpark für den Abriss von hohen Gebäuden und Industrieanlagen an seine Grenzen kam und das bestehende Produktportfolio von Liebherr die Anforderungen nicht abdeckte, entstand der Wunsch nach einer eigens für AWR entwickelten Maschine.

„Im Jahr 2017 kam Gani Viga mit seiner Idee auf uns zu. Er hatte sich bereits viele Gedanken gemacht und die Anforderungen präzise skizziert“, erinnert sich Pierre Jaehnsch, Verkaufsberater bei Beuthauser im Raum Koblenz.

Nach einigen Gesprächen zwischen Dr. Thomas Burgstaller und dem Liebherr Werk Colmar, folgte Ende 2017 die erfreuliche Nachricht: Liebherr, Beuthauser und AWR würden in enger Zusammenarbeit den benötigten Abbruchbagger entwickeln und produzieren.

Herausforderungen in der Konzeptionsphase

Anfang des Jahres 2018 begann für das Projektteam, bestehend aus Gani Viga seitens AWR, Philipp Böhler, Frederic Schueller und Christian Grathwohl von Liebherr sowie Pierre Jaehnsch und Christopher Junglas aus dem Hause Beuthauser, die Konzeptionsphase. Besonders prägend für diesen Abschnitt waren die Wunscharbeitshöhe, gekoppelt mit den Vorgaben für Transportgewicht und -höhe. Zukünftiger Einsatzort sind Hochhäuser in Großstädten. Daher war die wichtigste Anforderung, die Transportgrößen so gering wie möglich zu halten, um bei Bedarf schnellstmöglich eine innerstädtische Transportgenehmigung zu erhalten.



Am Ende der Planungsphase wurde für alle Kriterien eine passende Speziallösung gefunden. Abnehmbare Fahrschiffe, Schwenkarm und Ballastgewicht führten zu einem Transportgewicht des Grundgerätes von 58 Tonnen.

Die Transporthöhe des Auslegers betrug 4,20 Meter. Die Wunscharbeitshöhe von 58 Metern wurde auch erreicht.

Beindruckende Dimensionen

Die Maschine hat ein Einsatzgewicht von 190 und ein Ballastgewicht von 35 Tonnen.

Der Raupenbagger verfügt über vier Abbrucharüstungen von jeweils 21, 26, 36 und 58 Metern Arbeitshöhe. Die 21- und 26-Meter-Geräte werden 15-Tonnen-Werkzeuge tragen können, 7 Tonnen bei der 36-Meter-Version und schließlich 3,5 Tonnen bei der 58-Meter-Version.

Feierliche Übergabe in Colmar



Nach der erfolgreichen Bau- und Testphase konnte der neue R 980 Abbruch im Februar 2021 im Werk Colmar offiziell an AWR übergeben werden. Während des feierlichen, coronakonformen Events erhielten die drei Viga Brüder einen großen und drei weitere kleine symbolische Schlüssel sowie einen Schlüssel in Brezelform als bayerisches Präsent von Dr. Thomas Burgstaller. Neben dem kompletten Projektteam waren bei der Übergabe der Geschäftsführer des Werkes Colmar, Martin Schickel, Dr. Thomas Burgstaller, Geschäftsführer der Beuthauser-Gruppe, sowie die Beuthauser-Regionalleiter Korbinian Burgstaller und Udo Hüskens, der erste und zweite Bürgermeister Colmars und als Ehrengast die Ministerin für Arbeit, Beschäftigung, Berufsbildung und sozialen Dialog, Brigitte Klinkert, vor Ort.

„Besonders betonen möchte ich bei diesem Projekt die Zusammenarbeit mit Beuthauser. Schon seit Jahren pflegen wir eine sehr vertrauensvolle und zuverlässige Partnerschaft in den Bereichen Service und Vertrieb. Auch den guten persönlichen Kontakt zur Entwicklung und Geschäftsleitung des Liebherr Werkes möchte ich hervorheben“, erklärte Ilmi Viga in seiner Rede zur offiziellen Übergabe in Colmar.

Jungferneinsatz in Mainz

Das erste Projekt für den Raupenbagger steht bereits fest. Das 18-stöckige Inter-I-Hochhaus am Campus Mainz wird wegen unwirtschaftlicher Sanierungskosten abgerissen.

Surya Deiminger



58 Meter Arbeitshöhe

Einsatzgewicht von 190 Tonnen

Ballastgewicht von 35 Tonnen

BEUTLHAUSER HOCHBAUTEAM IM FERNSEHEN

Das Format „Helden der Baustelle“ des Senders DMAX hat das Beuthauser Hochbauteam auf einer Baustelle in Dresden begleitet.

Ende Juli 2020 war das DMAX-Filmteam in Dresden zu Gast, um das Beuthauser-Hochbauteam bei dem Abbau eines 60-Meter hohen Krans zu begleiten. Geplant war die Erstellung einer Folge für die Sendung „Helden der Baustelle“.

Einen kühlen Kopf bewahren, Spaß bei der Arbeit haben und das in einer Höhe, bei der manch anderem das Lachen schnell vergehen würde? Das ist selbst-

verständlich für das Beuthauser-Hochbauteam, das unter dem Namen „Montage-Truppe Albert“ bekannt ist. Zwei Tage lang wurden sie von der Kamera begleitet, um zu zeigen, wie sie jeden Tag aufs Neue die verschiedensten Herausforderungen meistern. Gleichzeitig konnten sie viel über ihre Arbeit erzählen. Ganz so einfach ist es jedoch nicht, am Dresdener Altmarkt einen Film zu drehen. Zahlreiche Freigaben und Genehmigungen, Schutzausrüstung für das

Filmteam und sogar einen Personenkorb, damit der Kameramann über den Dächern von Dresden fliegen konnte, wurden benötigt

Aber: Der Aufwand hat sich gelohnt. Es entstanden so viele großartige Aufnahmen, dass Beuthauser gleich in zwei Folgen von „Helden der Baustelle“ zu sehen war.

Alexandra Zaytseva



Die beiden Episoden „Helden der Baustelle“ finden Sie auf dmax.de

Staffel 2 Episode 1 (Über den Dächern von Dresden) und Episode 2 (Die Säulen der U-Bahn).



BEUTLHAUSER SCHAFFT NEUES FORMAT ZUM FACHBEZOGENEN AUSTAUSCH

Durch die Absage sämtlicher Events und Messen im Jahr 2020 und durch die weiterhin anhaltende Pandemie war man sich bei Beuthauser schnell einig: Eine neue Lösung in der Kommunikation mit Kunden und Lieferanten musste her. Der Austausch auf diversen Veranstaltungen wie den Nivelliertagen, der GaLaBau oder der Rottalschau fehlte im vergangenen Jahr sehr. Da es nicht absehbar ist, wann örtliche Veranstaltungen wieder möglich sind, entschloss man sich kurzerhand dazu ein neues Format zu realisieren. In kürzester Zeit wurde aus dieser Idee ein Konzept und daraus folgte das erste eForum Bau bei Beuthauser. Die Agenda stand unter dem Motto informativ, praxisnah und digital.

Weitere Termine im Laufe des Jahres

Das eForum vereint die verschiedenen Stationen einer Messe und präsentiert diese online. Die erste Veranstaltung, das eForum Bau, beschäftigte sich mit vielen aktuellen Themen aus der Baubranche. Neben den Beuthauser-Produktspezialisten nahmen sich auch Hersteller die Zeit, neue Produkte und Lösungen vorzustellen. In Form eines Live-Streams leitete der Moderator Volker Schenk die Veranstaltung und führte die Teilnehmer durch die verschiedenen Stationen. Im Anschluss wurden digitale Räume geschaffen, die Platz für den Austausch boten. Unter den Zuschauern waren neben Bestands-

kunden und Neukunden auch Hersteller wie Liebherr und Bell vertreten.

Das Projekt war für alle Beteiligten eine Premiere. „Wir hatten die Wahl: Nichts tun und auf den Austausch verzichten oder etwas Neues wagen und Erfahrungen sammeln“, erinnert sich Antoniya Hasenöhr, Leitung Kommunikation und Marketing bei Beuthauser. Schnell stand nach der ersten Veranstaltung fest, dass das eForum weiter bestehen wird. Im Laufe des Jahres sind weitere Termine angedacht.

Surya Deiminger



Die Aufzeichnung finden Sie auf [YouTube](https://www.youtube.com).



BEUTLHAUSER HISTORIE



WILHELM RITZLER: DER LANGJÄHRIGSTE MITARBEITER

Wilhelm Ritzler, oder auch „Herr Wilhelm“, war der erste Mitarbeiter der Firma Beuthauser und bis heute auch der langjährigste – ganze 65 Jahre war Wilhelm für Beuthauser tätig. Er arbeitete für drei Generationen der Unternehmerfamilie – von Carl Beuthauser bis zum heutigen Seniorchef Gisbert Burgstaller. Als er 1907 in die Firma eintrat, war sie ein kleiner Eisen- und Haushaltswarenhandel in Pfarrkirchen. Während der Mechanisierung der Landwirtschaft entwickelte sie sich zu einem Betrieb für landwirtschaftliche Maschi-

nen und Geräte und in den Jahren des wirtschaftlichen Aufschwungs der 1960er Jahre wurde sie auf den Handel mit Baumaschinen und Baugeräten umgestellt. Alles machte Wilhelm mit und wäre er nicht krank geworden, hätte er vermutlich auch noch die 70 Jahre Betriebszugehörigkeit vollgemacht, oder in seinen Worten: „Wann mei Fuab net krank worn waar, hätt i no bis zua Pensionierung vo mein Sohn weitergoarbart.“

Sabrina Fink



„Ganz stolz stand er immer in der Ladentüre: blauer Anzug, gewichster Schnurrbart, goldene Uhrkette! Ganz stattlich sah das aus.“

Käthi Beuthauser

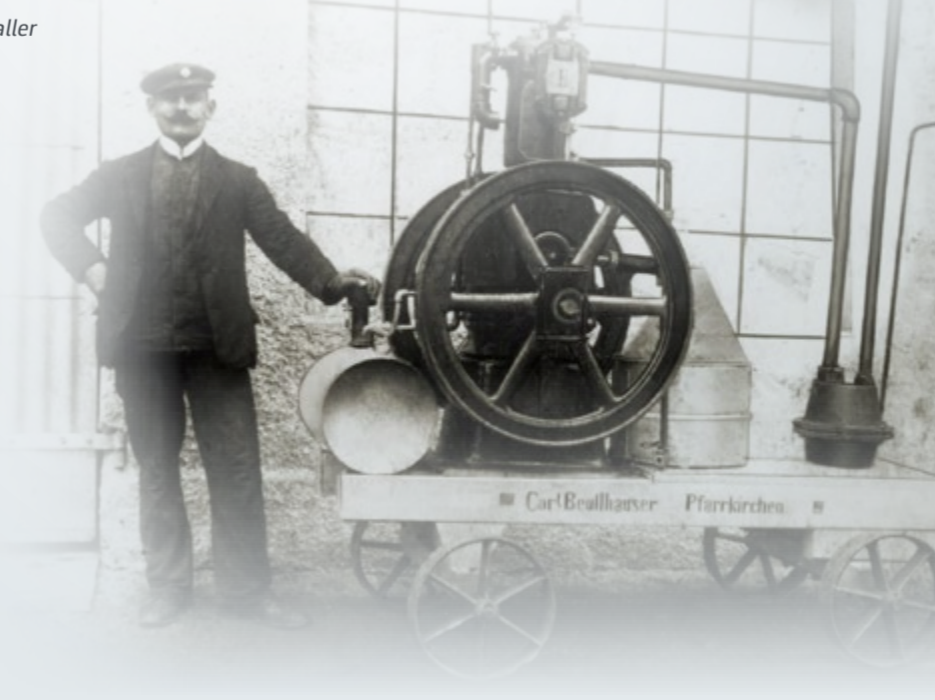


„Ein unentbehrliches Faktotum“

Karl Burgstaller

„Unserem lieben Wilhelm, [...], kann ich nie mit Worten für das danken, was er meinen Großeltern, Eltern und uns drei Burgstaller-Kindern war: ein treuer Mitarbeiter, guter Freund, Großvater-Ersatz, gefürchteter Krampus, alles in einer Person.“

Gisbert Burgstaller



BEUTLHAUSER GEHÖRT ZU DEN GEWINNERN DER AUSZEICHNUNG BAYERNS BEST 50



Unternehmer, die neue Chancen für Wachstum und Beschäftigung aufspüren und diese konsequent nutzen, sind das Rückgrat der Wirtschaft. Sie lieben Unternehmertum, übernehmen Verantwortung und schaffen die Arbeitsplätze, die die Grundlage für den hohen Lebensstandard in Bayern bilden.

Um diese Leistung anzuerkennen, ehrte das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft Landesentwicklung und Energie mit der Auszeichnung **BAYERNS BEST 50** auch in diesem Jahr wieder die 50 wachstumsstärksten mittelständischen Unternehmen. Den Preis erhalten Mittelständler, die in den letzten Jahren die Zahl ihrer Mitarbeiter und ihren Umsatz überdurchschnittlich steigern konnten.

Weitere Informationen zum Wettbewerb



Maximiliane Preiß

GERÜSTET FÜR DIE KATASTROPHE

Neues Einsatzzentrum in Heining profitiert von Beuthauser-Spende



In Passau-Heining gibt es nun den vierten Stützpunkt des Katastrophenschutzes, zusätzlich zu den bestehenden in Hauzenberg-Jahrdorf, Ruhstorf und Tittling. Auf rund 250 Quadratmetern können sich die Mitarbeiter von BRK und MHD nun entfalten, können sich beheizen und gut beleuchtet um die Fahrzeuge und das andere Material kümmern, das sie für ihre Aufgabe brauchen, von der sie eigentlich hoffen, dass es nie zum Einsatz kommen muss.

Aber wohin mit all der Technik, mit aufblasbaren Zelten, mit Kompressor, Notstrom-Aggregat, Funkmast und so weiter? Damit es im Fall eines Unfalls schnell zur Hand ist, muss alles übersichtlich und griffbereit liegen. Ein Schwerlast-Regal musste her und eine „Ameise“, also ein Hubwagen.

Um ihre Beschaffung kümmerte sich Tobias Nöbauer, der bei der Firma Beuthauser in Hagelstadt anfragte. Schnell wurden sich Marco Anetzberger, Verkaufsberater im Außendienst, und Tobias Nöbauer einig und bereits sechs Wochen später standen Regal und Stapler zur Verfügung. 4.000 Euro wären dafür eigentlich zu zahlen gewesen. Eigentlich – doch Beuthauser verband dieses Projekt mit einer Spende an das BRK und erließ 1.500 Euro des Gesamtbetrages.

Surya Deiminger

NEUER BEUTLHAUSER-STANDORT IN MÜNCHEN

Neues Raumsysteme Center öffnete am 1. April 2021

Nach einem sehr erfolgreichen Start in Nürnberg eröffnete am 01. April 2021 auch in München das neue Beuthauser Raumsysteme Kompetenzzentrum. Auf einem Gelände von rund 6.500 Quadratmetern werden Peter Müller als Teamleiter und Thomas Schuster als Vermieter, zwei erfahrene Container Spezialisten, das operative Tagesgeschäft übernehmen. Neben den Raum-

systemen gibt es vor Ort auch ein Baugeräte-Zwischenlager. Beuthauser reagiert damit auf die steigende Nachfrage in dieser Region. Dank der großzügigen Fläche können im neuen Raumsysteme-Center über 1.000 Container individuell ausgestattet werden.

Alexandra Zaytseva



Schauen Sie vorbei: Gewerbegebiet Eitting Nord, Gadener Str. 22



Die ersten Aufträge wurden bereits realisiert.

MAXIMILIAN KURZ: MEISTERPRÜFUNG IM BAUMASCHINENHANDWERK ABSOLVIERT

Stillstand bedeutet Rückstand. Dieser Meinung ist auch Maximilian Kurz, stellvertretender Einsatzleiter-Tiefbau bei Beuthauser in Regensburg. Nach seiner ersten Ausbildung zum Groß- und Einzelhandelskaufmann entschied er sich für eine weitere Ausbildung. Im Februar 2016 schloss er die Ausbildung zum Land- und Baumaschinenmechaniker bei Beuthauser in Regensburg erfolgreich ab. Doch bereits zu diesem Zeitpunkt steckt er sich das Ziel, die Meisterprüfung im Baumaschinenhandwerk abzulegen.

Roderechen mit hydraulischen Niederhaltern und Schwenkmotor als Prüfungsobjekt

Start der vierteiligen Meisterausbildung war im Oktober 2019 und das Ende im Juli 2020, durch Corona leicht verzögert. Neben viel Fachtheorie, dem Ausbilderschein und der Prüfung zum geprüften Fachwirt war das Meisterprüfungsprojekt

wesentlicher Bestandteil der Ausbildung. Maximilian Kurz baute im Rahmen dieses Projektes einen Roderechen, mit hydraulischen Niederhaltern und einem Rädlinger-Schwenkmotor. Zusätzlich zur Planung, Konstruktion und Anfertigung mussten auch die Komponenten Kalkulation, Bedienungsanleitung, Gefährdungsbeurteilung und Sicherheitshinweise erstellt werden.

Für die Dauer der Ausbildung wurde Kurz von Beuthauser freigestellt, um sich voll und ganz auf die Meisterprüfung fokussieren zu können. Über das erfolgreiche Bestehen und die Rückkehr zu Beuthauser freut sich das gesamte Team. Der ehemalige Servicetechniker im Bereich Tiefbau ist nun als mitarbeitender Meister mit den Aufgaben Kundenbetreuung, stellvertretende Einsatzleitung-Tiefbau, Weiterbildung von Monteuren und Auszubildenden und organisatorischen Aufgaben betruet.

Surya Deiminger



ZWEI AUF EINEN STREICH

Jörg Nierer und Armin Kuchler schließen erfolgreich die Linde Verkäufersausbildung ab



Gleich zwei Kollegen aus Hagelstadt, Armin Kuchler und Jörg Nierer, hatten sich im vergangenen Jahr an das Linde Verkäufersdiplom gewagt.

Armin Kuchler ist bereits seit einem Jahr fester Bestandteil im Key Account Team in Hagelstadt. Als Key Account Manager betreut er Stapler-Großkunden in ganz Deutschland.

Jörg Nierer, der seit über sechs Jahren als Serviceberater im Außendienst für Linde Stapler bei Beuthauser tätig war, wechselte im Sommer 2020 in den Linde Verkauf. Als neuer Verkaufsberater für den Bereich Dingolfing und Landau, strebte er selbstverständlich das Verkäufersdiplom an.

Das Diplom ist schon lang keine einfache Prüfung mehr. Über mehrere Wochen werden die Diplomanden mit den Produktgrundlagen vertraut gemacht und auch für den richtigen Kundenumgang geschult.

Die Selbstpräsentation inklusive Fachwissenstest und ein Verkaufsgespräch waren Teil dieser Prüfung.

Trotz laufendem Tagesgeschäft und der Corona-Krise, die auch fast dem Verkäufersdiplom einen Strich durch die Rechnung machte, haben die beiden mit herausragenden Noten bestanden.

Lea Taschner

Performance, Wirtschaftlichkeit und Komfort für bestehendes Lager:

LINHARDT IN VIECHTACH RÜSTET AUF LINDE MATERIAL HANDLING UM



Von links: Volker Rankl (Head of Logistics LINHARDT), Thomas Bauer (Auszubildender LINHARDT), Manfred Weigert (Intralogistikspezialist Beuthauser), Christian Thuy (SAP Logistics Solution Architect LINHARDT), Michael Eiser (Staplerfahrer LINHARDT), Roland Krippel (Servicetechniker Beuthauser), Christoph Hock (Product Manager Software Solution Linde), Sebastian Maurer (Intralogistikspezialist Beuthauser), Manuel Groer (Servicetechniker Beuthauser), Rudolf Goeppfert (Staplerfahrer LINHARDT), Gabriele Schiller (Shipping & Customs Logistics LINHARDT)

Das Unternehmen LINHARDT aus dem bayerischen Viechtach verpackt, entwickelt und produziert an drei deutschen und einem internationalen Werk Aluminiumtuben, Kunststofftuben, Aerosoldosen und weitere Verpackungen aus Aluminium. Beinahe jeder von uns hat ein Stück LINHARDT bei sich zuhause. Über 1.300 Mitarbeiter produzieren Verpackungen für das tägliche Leben – „Packaging for your life“. Weltweit anerkannt ist das Unternehmen als fester Partner in den Bereichen Healthcare, Home und Beauty.

Im Juni 2020 erhielt Sebastian Maurer, Intralogistikspezialist der Beuthauser Intralogistikabteilung, die Anfrage, zwei bestehende Schmalgangstapler eines Wettbewerbers gegen neue Schmalganggeräte von Linde Material Handling zu ersetzen. Einsatzort der Fahrzeuge ist das Fertigwarenlager am niederbayerischen Hauptsitz der LINHARDT Gruppe.

Hohe Performance als Hauptanforderung an die neuen Stapler

Die bedeutendste Anforderung an die Schmalgangstapler war, aufgrund der hohen Leistung und dem hohen Umschlag im Lager, eine hohe Performance. Die leistungsstarke Ausstattung von Fahr- und Hubmotoren, Lastradbremse sowie ein Gangsicherheitsassistent und eine Lagernavigation waren die ausschlaggebenden Kriterien.

Referenzbesuch bei TransRegina

Da das nahegelegene Unternehmen TransRegina aus Neunburg vorm Wald bereits mit einem solchen Schmalganggerät ausgestattet ist, eignete es sich für einen Referenzbesuch. Volker Rankl, Head of Logistics LINHARDT und Michael Eiser, Staplerfahrer LINHARDT, konnten sich vor Ort ein umfassendes und praxisnahes Bild der vorgeschlagenen Linde Stapler machen.

Lithium-Ionen-System für mehr Wirtschaftlichkeit

Nicht zu kurz sollte bei allen Kriterien die Wirtschaftlichkeit der Stapler kommen. Nach umfassender Messung der alten Fahrzeugbatterien stellte man fest, dass die Lithium-Ionen-Technologie eine ganze Reihe an Vorteilen, gegenüber der bei den Altgeräten bestehenden Blei-Säure-Batterien, bringen würde. Deshalb entschied man sich für ein Lithium-Ionen-System bei beiden Schmalganggeräten.

Die neuen Batterien eignen sich für viele Einsatzbereiche und sind durch eine wartungsfreie und leicht zu reinigende Technologie auch für sensible Arbeitsbereiche geeignet. Es entstehen keinerlei Batteriegas oder Säuren. Das intelligente Batteriemanagement verfügt außerdem über ein integriertes Löschsystem.

Navigation durch integrierte Schnittstelle zur Firmensoftware

Ein weiterer, in den Anforderungen genannter Bestandteil, war die Lagernavigation. Über eine integrierte Schnittstelle zur internen Software von LINHARDT, erhält der Stapler Fahraufträge, auf dessen Basis das Fahrzeug die gewünschte Zielposition schnellstmöglich ansteuert. An mehreren Terminen wurde die Schnittstelle virtuell getestet und auf Kundenwunsch angepasst. In enger Absprache mit

dem Werk wurden die Details der Schnittstellen festgelegt und die Umsetzung der gewünschten Fahrbefehle abgestimmt.

Komfort ebenfalls von hoher Bedeutung

Neben hoher Performance und Wirtschaftlichkeit galt es noch ein weiteres Kriterium einzuhalten: Komfort für den Fahrer. Die Entscheidung fiel auf eine geräumige Fahrerkabine, die Windschutz für den Fahrer durch seitliche Schranken bietet. Eine Ausstattung mit Komfortsitz inklusive Sitzheizung erhöht das Wohlbefinden in der Kabine.

Auslieferung mithilfe eines Autokrans

Durch den Einsatz eines Autokrans wurden die beiden Fahrzeuge, die eine Bauhöhe von 6.900 mm vorweisen, im Dezember 2020 geliefert und aufgestellt. Die Servicetechniker von Beuthauser stellten die Fahrzeuge auf das Bestandslager ein. Mithilfe eines Gangsicherheitsassistenten wurden Fahr- und Hubgeschwindigkeiten der Geräte auf die jeweiligen Lagergassen angepasst. Auch die Lagernavigation wurde in enger Zusammenarbeit mit Linde Material Handling, Beuthauser und der IT von LINHARDT erfolgreich implementiert und getestet.

Lea Taschner

YouTube
Mehr in unserem Video:
Hochregalstapler bei LINHARDT



BEUTLHAUSER IST DEUTSCHLANDS BESTER LINDE HÄNDLER 2020

Dresden und Hagelstadt ergattern im Händlerranking Platz 1 und 2

2020 – ein besonderes Jahr – ein Jahr mit vielen Herausforderungen, die man als Unternehmen meistern musste. Herausforderungen, die das Team noch stärker machten! Diese Stärke wurde am Ende belohnt, denn im Rahmen der Jahresaktveranstaltung am 26. Februar 2021, welche zum ersten Mal als Online-Live-Event durchgeführt wurde, wurde Beuthauser im Linde Händlerranking mit Platz 1 und 2 ausgezeichnet.

Platz 1 und 2 im Linde Händlerranking für Beuthauser Dresden und Hagelstadt

Mit einer Performance von 142% in Dresden und 133% in Hagelstadt im Jahr 2020, steht Beuthauser insgesamt zum 9. Mal in Folge auf dem Treppchen.

Der Jubel der beiden Vertriebsmannschaften um Jürgen Bahr, Vertriebsleiter Dresden, und Markus Gärtner, Vertriebsleiter Hagelstadt, war riesengroß als die Platzierungen eins und zwei genannt wurden. „Der Dank und die Gratulation geht an die gesamte Vertriebs- und Servicemannschaft in den beiden Niederlassungen. Ohne diese Teamleistung wäre ein solcher Erfolg nicht möglich. Wir sind sehr stolz, so großartige, engagierte Mitarbeiter zu haben“, so Jürgen Bahr, Vertriebsleiter bei Beuthauser in Dresden.

Ergebnis der Zusammenarbeit aller Abteilung

„Die Herausforderungen aus dem Jahr 2020 haben uns als Unternehmen und Team stärker gemacht



und dieser Erfolg, den die beiden Mannschaften aus Hagelstadt und Dresden erreicht haben, lässt uns motiviert ins neue Jahr 2021 starten“, so Bahr weiter.

„Dieser Erfolg gilt nicht nur unserem Vertrieb, sondern der gesamten Beuthauser-Mannschaft sowie unserem Service, dem Marketing, BackOffice, unserer tollen Werkstatt und der Miet- und Gebrauchtabteilung. Alle diese Abteilungen sind ein wesentlicher Teil davon. Die Grundlage des Erfolgs ist aus meiner Sicht auch die offene und partnerschaftliche

Zusammenarbeit mit unserem Partner Linde und unseren Lieferanten sowie das vertrauensvolle und konstruktive Miteinander mit unseren Zentralfunktionen in Passau, die es uns ermöglichen, dass wir uns in allen Bereichen voll auf unseren Kunden konzentrieren können“, so Markus Gärtner, Vertriebsleiter Flurförderzeuge Hagelstadt.

Tolle Basis für die Weiterentwicklung des Unternehmens

„Ich bin so stolz auf Sie und Ihre Mannschaften, dass ich es gar nicht beschreiben kann. Ich bedanke mich in aller Form bei dem ganzen Stapler Team in Dresden und Hagelstadt persönlich für dieses Ergebnis und Ihre Leistung. Und das in einem Corona Jahr mit allen Schwierigkeiten, Unwägbarkeiten und Behinderungen. Das ist eine gemeinsame Teamleistung von allen, der Einzelne kann so ein Ergebnis nicht schaffen. Das stärkt unsere gute Position am Markt noch weiter und ist damit eine ganz tolle Basis für eine weitere erfolgreiche Entwicklung unseres Unternehmens“, so Dr. Thomas Burgstaller.

Lea Taschner, Laura Murcia Mora

„Ohne diese Teamleistung wäre ein solcher Erfolg nicht möglich. Wir sind sehr stolz, so großartige, engagierte Mitarbeiter zu haben.“

Jürgen Bahr, Vertriebsleiter Flurförderzeuge Dresden



Das Beuthauser-Team in Dresden



Das Beuthauser-Team in Hagelstadt

„Dieser Erfolg gilt nicht nur unserem Vertrieb, sondern der gesamten Beuthauser-Mannschaft.“

Markus Gärtner, Vertriebsleiter Flurförderzeuge Hagelstadt

VERTRIEB

KOMPAKTER LINDE ACHT-TONNER BEWEGT DRAHTCOILS UND BAUSTAHLMATTEN

Lieferung eines H80D Staplers mit Klammergabel und magnetischem Mattengreifer für Schierer

Am Sitz des Unternehmens in Cham produziert und liefert das Unternehmen Schierer Baustoffe. Bereits seit einigen Jahren ist hier ein Linde-Elektrostapler im Einsatz, der mit mittlerweile weit mehr als 20.000 Betriebsstunden immer noch vollen Einsatz zeigt.

Firmeninhaber Bernhard Schierer entschied sich im letzten Jahr, einen alten Dieselstapler auszutauschen. Andreas Krehbiel, Verkaufsberater Beuthauser, der die Anforderungen bestens kannte, schlug einen Linde Dieselstapler H80D/1100 der Baureihe 396 vor.

Klammergabel ermöglicht Transport von bis zu fünf Tonnen schweren Drahtcoils

Das neue Fahrzeug zeichnet sich nicht nur durch die hohe Tragfähigkeit von acht Tonnen aus, sondern auch durch das Durwen Anbaugerät, das am Fahrzeug verbaut wurde. Eine Klammergabel, die bis zu 5 Tonnen schwere Drahtcoils transportiert, macht den Stapler zur optimalen Unterstützung im Lager und in der hauseigenen Eisenbiegerei.

Transport von Baustahlmatten mittels magnetischem Mattengreifer

Auch für den Transport von Baustahlmatten, die Schierer in Eigenproduktion herstellt, eignet sich der Acht-Tonner hervorragend. Für das Handling der Baustahlmatten kommt ein magnetischer Mattengreifer zum Einsatz, der ebenfalls vom Anbaugerätehersteller Durwen geliefert wurde. Mit der Lieferung des H80D ist der Standort in Cham nun vollumfänglich und typenrein mit Linde Staplern ausgestattet. Überzeugt hat Schierer die große Standsicherheit des Fahrzeugs, auch bei großem Lastschwerpunkt der Ladung. Dennoch



Stehend von links: Erich Zwick (Fa. Ludwig Schierer, Leiter Eisenbiegerei), Andreas Krehbiel (Beuthauser, Verkaufsberater), Tobias Schmatz (Fa. Ludwig Schierer, Leiter Einkauf), Bernhard Schierer (Fa. Ludwig Schierer, Inhaber). Im Fahrzeug sitzend: Herbert Semmelmann (Fa. Ludwig Schierer, Staplerfahrer)

ist das Fahrzeug kompakt genug, um die Eisenbiegerei zu bestücken.

Top Service und niedrige Betriebskosten

„Die Fahrzeuge werden durch den regelmäßigen Service von Beuthauser und die kundeneigene

Werkstatt gut gepflegt“, so Firmeninhaber Bernhard Schierer. Eine hohe Verfügbarkeit des Staplers sowie niedrige Betriebskosten auf lange Sicht waren Schierer besonders wichtig.

Lea Taschner

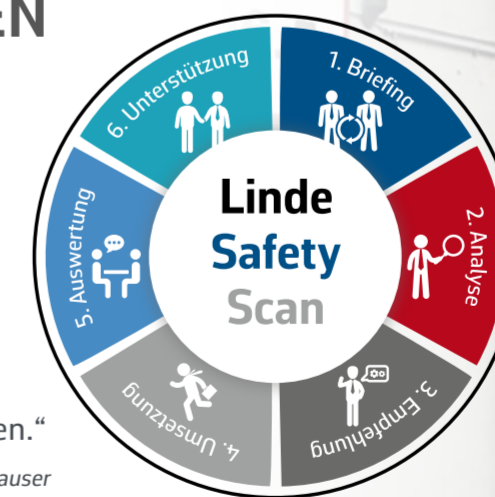
VERTRIEB

GEFAHRENSTELLEN IM BETRIEB ERKENNEN UND VERMEIDEN

Linde Safety Scan bei CTL Celltechnik Lodena

„Der Kunde kann durch das Vermeiden von Infrastruktur- und Personenschäden massiv Kosteneinsparungen fahren. Wir von Beuthauser unterstützen bei der Umsetzung, um einen reibungslosen Betrieb zu gewährleisten.“

Otto Sterl, Leiter Safe Work – Fachkraft für Arbeitssicherheit Beuthauser



Wie können wir die Gefährdungen an Mensch und Maschine sowie Schäden an Gebäuden im laufenden Betrieb so gering wie möglich halten? Das war die Frage bei der Firma Celltechnik in Lodena.

Sicherheit ist ein wesentlicher Faktor für die Produktivität im innerbetrieblichen Personen- und Fahrzeugverkehr. Der Linde Safety Scan ermittelt Risikopotenziale. Beginnend mit einem Briefing, über die Analyse des Betriebes und die

Gefahrenstellen für Mensch und Maschine bis hin zur Umsetzung der empfohlenen Maßnahmen. Die Betriebsblindheit wird aufgebrochen und Gefahren werden bewusst gemacht, um den Blick für einen sicheren Arbeitsplatz zu schärfen. Die Sicherheit wird nachhaltig verbessert. Infrastrukturschäden und Personenschäden sind durch die Einhaltung des Sicherheitskonzepts vermeidbar. Beuthauser unterstützt vom Briefing bis hin zu der Umsetzung aller Maßnahmen.

Laura Murcia Mora

Auf rund 80 Seiten finden Sie im Bauspezialartikelkatalog alles was Profis am Bau brauchen – von Abdeckmatten bis Zargenfenster.

→ direkt zum Katalog

YouTube
Erfahren Sie mehr darüber in unserem Video Linde Safety Scan



Von links: Hans Maier (Betriebsleiter bei Quadrus), Andreas Bauriedl (Verkaufsberater Beuthauser), Tobias Jahrstorfer (Intralogistikspezialist Beuthauser), Sebastian Maurer (Intralogistikspezialist Beuthauser), Peter Grötsch (Bereichsleiter Logistik bei Quadrus), Lorenz Zettel (Lagerwirtschaft Quadrus)

VERTRIEB

PERFEKT GELAGERT

QUADRUS Metalltechnik aus Schmidgaden erhält neues Schmalganglager

Das Unternehmen QUADRUS Metalltechnik aus Schmidgaden fertigt bereits seit 22 Jahren Metall- und Blechkonstruktionen auf individuelle Kundenwünsche an. Nicht nur kleine Einzelteile, sondern auch große Serienteile gehören zum Tätigkeitsfeld des mittelständischen Betriebs. Die Kernkompetenz von QUADRUS ruht auf den fünf Fertigungsarten Laser-, Stanz-, Nibbler-, Umform- und Schweißtechnik. Das Unternehmen erweist sich als Innovator in diesen Bereichen mit hohem technologischem Know-How.

Bereits im März 2019 trat QUADRUS mit dem Intralogistik-Team von Beuthauser in Kontakt. Das vorhandene Lager sollte durch ein neues Lager erweitert werden und mehrere Linde Stapler den Fuhrpark vergrößern.

So begann die Planung verschiedenster Lagervarianten, um die logistisch sinnvollste Lösung für das Unternehmen zu finden. Vorgestellt wurden

zwei Konzepte, die ein Schmalganglager und ein Breitganglager beinhalteten. QUADRUS entschied sich nach einem Referenztermin bei einem Beuthauser-Kunden mit Sebastian Maurer, Intralogistikspezialist bei Beuthauser, der auch die Lagerkonzepte erstellt hatte, für das Schmalganglager. Die offizielle Auftragserteilung folgte im Oktober 2019.

Leitliniendraht für neues K-Gerät

Nach der Begutachtung der Halle und dem finalen Aufmaß für die Regalanlage, wurden im Januar 2020 bereits die ersten Regalteile für das neue Schmalganglager angeliefert und die umfangreiche Montage der Palettenregalanlage konnte beginnen.

Anschließend wurde der Leitliniendraht verlegt, der später das neue K-Gerät im Lager führt. Der Schmalgangstapler wurde gemeinsam mit einer Schwenschubgabel in der Sonderlackierung „Enzianblau“ geliefert, passend zu den Firmenfarben

von QUADRUS. Das Kombifahrzeug von Linde Material Handling ermöglicht eine hohe Umschlagsleistung im neuen Lager und sorgt für reibungslose Handlungsprozesse.

Gang sicherheitsassistent und Lagernavigation runden das Paket ab

Ausgestattet mit einem Gangsicherheitsassistenten, der Bodenebenheiten sowie Hindernisse im Regal erkennt und gezielt Fahrzeugfunktionen wie Fahr- und Hubgeschwindigkeit bremst und einer Lagernavigation, die automatisch Fahraufträge an den Stapler zuweist, ist der neue Stapler ein wahrer Kombi-Arbeiter im Schmalganglager.

Auch ein neuer Linde Hochhubwagen L12, ebenfalls in der Sonderlackierung „Enzianblau“, unterstützt den Betrieb zukünftig beim Ein- und Auslagern sowie der Palettenübergabe und verschiedensten Streckentransporten.

Die umfangreiche Anlieferung der einzelnen Komponenten und der Ablauf des Projekts wurde von Tobias Jahrstorfer, Projektleiter bei Beuthauser, koordiniert und geleitet. Unterstützt wurde er dabei von den beiden Beuthauser Verkaufsberatern Andreas Bauriedl und Andreas Krehbiel sowie von seinem Intralogistikkollegen Sebastian Maurer.

Die Gesamtübergabe des Projekts erfolgte Anfang Juli 2020 durch das komplette Projektteam von Beuthauser.

„Wir sind mehr als zufrieden mit diesem äußerst umfangreichen Intralogistikprojekt. Die lange Zusammenarbeit mit Peter Grötsch und Lorenz Zettel aus der Abteilung Logistik bei QUADRUS war in jedem Fall sehr professionell und partnerschaftlich. Wir freuen uns auf weitere Projekte mit QUADRUS Metalltechnik“, so Tobias Jahrstorfer, Intralogistikspezialist und Projektleiter bei Beuthauser.

Lea Taschner



VERTRIEB

STEINLE BAU SETZT AUF KUBOTA UND LIEBHERR

Die STEINLE Bau GmbH mit den Standorten Oschatz und Löbau ist ein leistungsstarkes mittelständisches Bauunternehmen mit jahrzehntelanger Tradition, welches im gesamten Bundesgebiet tätig ist. Umgesetzt werden unter anderem Projekte des Hoch- und Ingenieurbaus, des schweren Tief- und Erdbaus, des Spezialtiefbaus, des Rohrleitungs- und Wasserbaus sowie Sanierungsmaßnahmen von Tagebauen in den sächsischen und brandenburgischen Kohlereviere.

Neue Geschäftsleitung

Seit Sommer 2020 ist STEINLE Bau Teil einer auf Infrastrukturbau und Umwelttechnik spezialisierten sächsischen Unternehmensgruppe. Unter der Geschäftsleitung von Almar Schulz-Coppi wird das bekannte Leistungsportfolio kontinuierlich fortgesetzt.

Kauf von zwei Kubota KX080

Aufgrund von Alter, Reparaturkosten und Störanfälligkeiten mussten zwei Kompaktbagger des Fuhrparks ersetzt werden. Für Einsatzleiter Udo Bathelt und Oberbauleiter Edgar Sahm war es sehr wichtig, Maschinen mit geringen Störanfälligkeiten und niedrigen Unterhaltungs- und Servicekosten zu finden. Beuthauser Verkaufsberater Steve Kotte aus

der Niederlassung Cottbus schlug anhand der Auswahlkriterien zwei Kubota Minibagger vor: Einen KX080-4A und einen KX080-4A2.

Langjährige partnerschaftliche Beziehung zu Beuthauser

Das Preis-Leistungsverhältnis der Maschinen, plus die enge und partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen der technischen Leitung von Steinle Bau, dem Verkaufsberater Steve Kotte und dem Beuthauser-Baumaschinenmonteur Heiko Wolf, führten zum Kauf der beiden Kubotas.



Von links: Marc-Andre Stein (Regionalleiter Beuthauser Cottbus), Hilmar Hörchelmann (ehemaliger Geschäftsleiter Steinle Bau), Steve Kotte (Verkaufsberater Beuthauser Cottbus) und Almar Schulz-Coppi (Geschäftsleiter Steinle Bau)

Übergabe eines Liebherr R 926 Kettenbagger

„Für große Wasserbaustellen und Geländebearbeitungen, wie beispielsweise Hochwasserschutzmaßnahmen oder die Renaturierung in der Lausitz, waren wir auf der Suche nach einem speziellen Gerät, das nicht nur modern, sondern auch die nötige Kraft und Zuverlässigkeit mit sich bringt“, erklärte Geschäftsführer Almar Schulz-Coppi die Suchkriterien für einen neuen Kettenbagger.

Mit einer 6,30 Meter langen Löffelstiellänge und einer Motorleistung von 175 PS bot sich der Liebherr R 926 bestens für die Long-Reach-Einsätze und Grabarbeiten an.

Im November 2020 erfolgte die Übergabe der Maschine von Steve Kotte an Almar Schulz-Coppi.

Laura Murcia Mora

VERTRIEB

PONGRATZ SCHOTTERWERK INVESTIERT IN NEUEN LIEBHERR RADLADER L 586 XPOWER

Pongratz Schotterwerk ist seit 1962 am Standort Wolfsbach tätig und aktuell in der dritten Generation geführt. Die Oberpfälzer sind Hersteller und Lieferant für Schüttgüter wie Brechsand, Splitt, Schotter, Mineralbeton, Humus und Ziersteinen und betreibt ebenso eine Bauschutt Deponie.

XPower punktet mit hoher Kraftstoffeffizienz

Für den Einsatz im Steinbruch suchten Ulrike und Alexander Pongratz Ende 2019 einen Ersatz für den neun Jahre alten Liebherr Radlader L 586.

Aufgrund der Zufriedenheit mit dem alten Radlader sowie der hohen Kraftstoffeffizienz entschieden sich die Geschäftsführer nach eingehender Beratung durch das Beuthauser Vertriebsteam der Niederlassung Nürnberg wieder für einen Liebherr Radlader L 586 der neuesten Generation.

Bei der Maschinenübergabe strahlte Ulrike Pongratz mit der Sonne um die Wette und entließ den Lader in sein zukünftiges Einsatzgebiet: die Verladung von Rohsprenggut an der Wand des Steinbruchs mit geschätzten 1.200 Betriebsstunden im Jahr.

Marcia Schubert



Von links: Alexander Pongratz, Josef Pirzer (Beuthauser), Ulrike Pongratz

EIN BLICK IN DIE ZUKUNFT: DIE NEUE GENERATION 8

- LED-Beleuchtung
- Stärkerer Motor der Stufe V
- Geradeausfahren via Mini-Joystick
- Smart Key
- Höhere Löffelkapazität
- Höheres Einsatzgewicht
- Arbeitsmodi

Alle Infos unter www.beuthauser.de/Generation8



VERTRIEB

RÄUMLICHE HERAUSFORDERUNG GEMEINSAM GEMEISTERT

Beuthauser und WOLF setzen auf ACTIL – Lagertechnik für Lagerflächen mit niedrigen Decken

WOLF mit Sitz in Mainburg ist einer der weltweit führenden Anbieter von Heizungs- und Klimasystemen. Mit circa 2.100 Mitarbeitern an allen Standorten und 60 Vertriebspartnern in über 50 Ländern ist WOLF international breit aufgestellt. Die Partnerschaft zwischen Beuthauser und WOLF besteht bereits seit acht Jahren.

Sowohl die ständig steigende Anzahl an Logistikprozessen als auch interne Prozessoptimierungen machen einen regelmäßigen Austausch beziehungsweise die Erneuerung der Flurförderzeuge auch bei WOLF notwendig.

Besondere Herausforderungen durch die räumlichen Gegebenheiten

Anfang des Jahres 2019 stellte Siegbert Scheingraber, Flottenmanager bei WOLF, eine Anfrage nach neuen Linde Staplern bei Beuthauser. Die Anforderungen an die neuen Lagertechnikgeräte (Sitz-Niederhubwagen) waren äußerst komplex und um-

fangreich, weil eine Vielzahl an Randbedingungen erfüllt werden mussten:

- Einsatzort ist ein Kellergebäude mit einer Durchfahrthöhe von maximal zwei Metern, inklusive Sicherheitsabstand
- Das Fahrzeug-Chassis soll bei jeder Tragfähigkeit zwischen 2.000 Kilogramm und 3.000 Kilogramm gleich sein
- Entwicklung einer Fahrzeuggestaltung
- Sonder-Gabellängen von 2.800 Millimeter und 3.200 Millimeter
- Sonder-Initialhub von 285 Millimeter
- Lastenschwerpunkt mittig auf den Gabelspitzen
- Sonderform der Gabelspitzen
- Die Unterfahrhöhe darf 90 Millimeter nicht überschreiten
- Ergonomische und flexible Arbeitsplatzgestaltung
- Lackierung in Firmenfarbe

Nach umfangreicher Prüfung des Sortiments durch Beuthauser Key Account Manager Armin Herzog, rückte der Gabelstaplerhersteller ACTIL immer mehr in den Fokus.

Top Ersatzteilversorgung und Robustheit aus-schlaggebend für die Zusammenarbeit mit ACTIL

Ob die Stapler von ACTIL geeignet sind, wurde vorab von Siegbert Scheingraber, Fabian Dietz, Logistikleiter WOLF, Armin Herzog und Andreas Keck, Full-Service-Controller Beuthauser, umfassend geprüft. Um sich selbst ein noch genaueres Bild des Herstellers machen zu können, erfolgte sogar ein Besuch des ACTIL-Produktionswerkes in Schweden.

Die Robustheit der Geräte, die schnelle und langfristige Ersatzteilversorgung und der positive Gesamteindruck führten dazu, dass sich WOLF gemeinsam mit Beuthauser schließlich für eine zukünftige Zusammenarbeit mit dem Hersteller ACTIL entschied.

Übergabe von neun ACTIL Niederhubwagen

WOLF entschied sich für insgesamt neun Stück ACTIL Sitz-Niederhubwagen:

- 3 x Tragfähigkeit von 3.000 Kilogramm mit Gabellänge 3.200 Millimeter
- 2 x Tragfähigkeit 3.000 Kilogramm mit Gabellänge 3.200 Millimeter und Sonder-Initialhub 285 Millimeter
- 4 x Tragfähigkeit 2000 Kilogramm mit Gabellänge 2.800 Millimeter

Durch die ergonomische Gestaltung von Fahrzeug-Chassis, Fahrersitz sowie Bedienelementen mit einer Vielzahl von individuellen Einstellmöglichkeiten wurde den Fahrern ein optimaler Arbeitsplatz zur Verfügung gestellt. Die Fahrzeuge, in der Lackierung Silber, fallen mit diesen Eigenschaften in den Bereich der Sonderbauten.

Lea Taschner

VERTRIEB

ERSTER LIEBHERR TELESKOPLADER T46-7S

für Hitz Gruppe

Das 1964 gegründete Familienunternehmen aus Roßtal, zählt mit seinen Leistungen in Erdbau, Kanalbau, Straßenbau, Spezialtiefbau, Abbruch sowie im Bereich der Entsorgung und Recycling zu den bedeutenden Unternehmen der Baubranche in der Metropolregion Nürnberg.

An der Spitze des familiengeführten Unternehmens stehen heute die Söhne von Richard Hitz. Im Jahr 2009 stieg Matthias Hitz und im Jahr 2013 Dominik Hitz in die Geschäftsführung ein und führen somit in dritter Generation die Firmengruppe.

Aus dem damaligen Hauptgeschäft Erdbau, Abbruch und Recycling entwickelten die drei Familienmitglieder heute eine moderne und leistungsfähige Firma, die auf Marktanforderungen und örtliche Gegebenheiten in Nürnberg und dem Umland einght.

Teleskopklader mit Arbeitsbühne und Korb

Die Familie entschied sich vor kurzem für einen neuen Liebherr Teleskopklader T46-7s mit einer zusätzlichen Decker-Arbeitsbühne DP500F. Die maximale Hubhöhe von 7 Metern und eine maximale Traglast von 4,6 Tonnen des Teleskopkladers, in Verbindung mit der Arbeitsbühne ermöglichen eine hohe Flexibilität auf der Baustelle. Die Bühne hat eine Korbsteuerung, welche die notwendigen Funktionen Arm heben/senken, sowie Teleskop aus-/einfahren anbietet.

Die Not-Stopp Einrichtung im Korb ermöglicht ein Stillsetzen des Trägergerätes zu jeder Zeit. Eine Überschreitung der maximalen Korbneigung in Fahrtrichtung setzt das Trägergerät ebenfalls außer Funktion.

Aus der Komfort-Fahrerkabine des T46-7s kann der Arbeitskorb auch nach den Vorgaben der

EN280 gesteuert werden. Somit lässt sich in Gefahrensituationen von hier aus der Not-Aus übersteuern, damit ein Notablass durchgeführt werden kann. Bei Ausfall der Hydraulik kann das Teleskop über eine elektrische Pumpe so weit zurückgefahren werden, dass ein gefahrloses Verlassen des Arbeitskorbes möglich ist.

Hydrostatischer Fahrtrieb für 40 km/h

Der besonders leistungsfähige, hydrostatische Fahrtrieb ermöglicht eine tatsächliche Maximalgeschwindigkeit von 40 km/h. Alternativ werden die Geräte mit Geschwindigkeitsvarianten von 20 km/h und 30 km/h angeboten. Die Regelung der Fahrgeschwindigkeit erfolgt stufenlos und mit der serienmäßigen „Auto Power“-Funktion unabhängig von der momentan erforderlichen Leistung in der Arbeitshydraulik. Dabei wird die Motordrehzahl je nach Bedarf und die Auslenkung des Joysticks, unabhängig von der Fahrgeschwindigkeit, automatisch angehoben.

Komfort und Sicherheit im Fokus

Für höchsten Fahrkomfort und Sicherheit bei Fahrt in unebenem Gelände sorgt der serienmäßige „Hill Assist“ – durch die automatische Aktivierung der Parkbremse.

Besonderes Highlight des T46-7s ist die Fahrerkabine mit serienmäßigem Überrollschutz, welche keinen oberen Querholm mehr benötigt. Das Kabinenschutzgitter ist nun außen angebracht und erlaubt eine bisher unerreichte Sicht nach oben. Beim Manövrieren auf engem Raum ermöglichen der niedrige Teleskop-Anlenkpunkt und die großzügige Kabinenverglasung gute Sicht auf Reifen, Anbauwerkzeug und Last.

Der am Sitz montierte, mitschwingende Multifunktionsjoystick steuert bis zu sechs Funktionen



Vielfältige Einsatzbereiche warten auf den neuen Teleskopklader

zum Fahren und Bedienen der Hydraulikfunktionen. Wie bei allen Liebherr „S“-Teleskopladern erfolgt die Wahl der Lenkbetriebsarten elektronisch. Ein manuelles Synchronisieren der Radpositionen ist nicht erforderlich.

Intuitive Bedienung durch TFT-Farbdisplay

Auf dem großen TFT-Farbdisplay werden die wichtigen Maschinenparameter und weitere nützliche Informationen dargestellt. Die eindeutige und farbige Kennzeichnung von Fahr-, Arbeitshydraulik-, Sicherheits- und Beleuchtungsschaltern ermöglicht eine intuitive Bedienung.

Die schwimmend gelagerte Kabine filtert darüber hinaus Stöße und Schläge. Ein deutlich größerer Innenraum, großzügige Ablagen, gekühltes Staufach, Radio sowie integrierte USB-Ladebuchsen runden das Komfortangebot in der Kabine ab.

Geeignet für schweren Industrieinsatz und anspruchsvolles Gelände

Die serienmäßige Auslegerführung reduziert die Verwindung des Teleskops im schweren Industrieinsatz. Ein optionaler Abstreifbesen sorgt

dafür, dass anhaftendes Material nach Lastaufnahme nicht ins Innere des Auslegers eindringt. Unterbodenschutz und spezielle Schutzgitter vor dem zudem das Risiko von eindringenden Fremdkörpern.

Allradantrieb und das hundertprozentige Sperrdifferential für sichere Fahrt

Beim Transport im Gelände sorgen der Allradantrieb und das hundertprozentige Sperrdifferential für sichere Fahrt. Beim Heben und Stapeln der Güter kommt den Liebherr-Maschinen ihre hohe Standsicherheit zugute, wobei der Niveauausgleich Schräglagen kompensiert. Zudem informiert die intelligente Überlastwarnanlage stets über die Traglastsituation. Bei Gefahr sind nur noch stabilisierende Bewegungen der Arbeitshydraulik möglich.

„Der neue Teleskopklader ist für das Unternehmen Hitz ein totaler Allrounder. Er kommt bei Verladearbeiten, Transportarbeiten, Hebearbeiten und eigentlich allem was anfällt zum Einsatz“, erklärt Paul Wirth, Regionalleiter Beuthauser Nürnberg, die Einsatzgebiete des neuen Teleskopkladers.
 Marcia Schubert

FÜR MEHR SICHERHEIT

Regalanfahrerschutz für Schubmaststapler (RPS – Rack Protection Sensor)

Kosten reduzieren dank intelligenter Sensortechnik

Erhältlich für die Baureihe 1120.

→ stapler.beuthauser.de

ZWEI NEUE LEISTUNGSMASCHINEN FÜR DIE WAHL FIRMENGRUPPE

Als Full-Service-Unternehmen beinhaltet das Leistungsspektrum der Wahl Firmengruppe aus Remagen die gesamte Bandbreite: den Abbruch, die Sanierung, den Tiefbau, die Logistik, die Entsorgung, bis hin zur Baustoffverwertung mit eigenen Bauschuttrecyclinganlagen oder technische Bauwerke. Wahl übernimmt die komplette Planung und Durchführung aller Bauphasen.

Auf Basis des Leistungsspektrums Abbruch, Altlastensanierung, Flächenrecycling, Tiefbau, Kanal und Straßenbau sowie Logistik und Entsorgung werden ganzheitliche Lösungskonzepte für Aufträge und Projekte jeglicher Größenordnung erstellt.

Kürzlich wurden zwei neue Leistungsmaschinen von Beuthauser an die Wahl Firmengruppe übergeben.

Raupenbagger R 960

Ein Liebherr-Raupenbagger R 960 Abbruch mit einem Einsatzgewicht (inkl. Anbauwerkzeug) von über 100 Tonnen und einem Liebherr-Dieselmotor mit einer Leistung von 250 kW / 340 PS, welcher die Abgasstufe IV erfüllt.

Der R 960 Abbruch bietet Arbeitshöhen von bis zu 36,5 Metern und zeichnet sich unter anderem durch ein mögliches Anbauwerkzeuggewicht von bis zu 3,5 Tonnen für eine größere Ausbrechkraft aus.

Ausstattung mit Liebherr Demolition Control System

Die Montage und Demontage von Ausrüstung und Anbauwerkzeugen an der Grundmaschine ist schnell und einfach. Der Aktionsradius des Raupenbaggers von 360° bei unveränderter Stabilität und Reichweite bietet einen weiteren Vorteil. Der Raupenbagger ist mit dem Liebherr Demolition Control System (LDC) ausgestattet. Es gibt dem Fahrer die Position des Abbruchwerkzeugs an und trägt so zur Stabilität des Baggers bei.

Die Wahrscheinlichkeit eines menschlichen Fehlers, durch den die Stabilität der Maschine beeinträchtigt werden könnte, wird mit dem LDC auf ein Minimum reduziert.

Auf dem Touchscreen wird in Farbe und in Echtzeit die Position der Abbruchwerkzeuge und die Standneigung der Maschine angezeigt. Der Fahrer wird jederzeit ohne Verzögerung zur tatsächlichen Situation über die erlaubten physikalischen Bewegungen informiert.

Planierraupe PR 746

Die Liebherr-Planierraupe PR 746 mit 28 Tonnen Einsatzgewicht hat ein Brustschild von 6,00 Kubikmetern. Der Liebherr-Dieselmotor hat eine Leistung von 185 kW / 252 PS. Die Hauptkomponenten der neuen Planierraupen kommen aus Liebherr-eigener Fertigung. Dazu gehören unter anderem der Dieselmotor und das Common Rail-Einspritzsystem sowie Hydraulik- und Elektronikkomponenten, welche auf die Anforderungen der Wahl Firmengruppe abgestimmt wurden.

Durch den hydrostatischen Antrieb wird die Motor-Drehzahl konstant gehalten. Sämtliche Antriebskomponenten und das intelligente Liebherr-Motormanagement tragen zu einer optimalen Abstimmung aufeinander und zum wirtschaftlichen Einsatz bei.

Durch den Liebherr-Fahrertrieb erreicht der Fahrer eine hohe Effizienz bei gleichbleibend niedrigem Kraftstoffverbrauch.

Udo Hüskens



KRÄMER BAU INVESTIERT

Sechs Liebherr Mobilbagger und drei Radlader gehören nun zum Fuhrpark

Im Jahr 2002 übernahmen die Brüder Carsten und Marco Krämer die Leitung des Unternehmens von ihrem Vater Richard Krämer, der das Tiefbauunternehmen 1970 gegründet hatte. Die Brüder führen das Familienunternehmen seit fast 20 Jahren in der dritten Generation. Tiefbau- und Abbrucharbeiten sowie Bohrungen im Spülbohrverfahren und Transporte jeglicher Art sind das Leistungsportfolio. Hierbei bietet Krämer Bau die gesamte Bandbreite an Arbeiten einschließlich Logistik, Entsorgung und Verwertung.

Ausstattung mit Allradlenkung, Likufix und Zwillingbereifung

Die Zusammenarbeit mit Beuthauser und der Marke Liebherr besteht seit über 20 Jahren und fand kürzlich bei der Investition mit je drei Liebherr Mobilbaggern A 910 Compact und A 918 Compact sowie drei Liebherr Radladern L 509 Stereo ihren Höhepunkt.

Der Liebherr A 910 Compact ist mit Allradlenkung und Liebherr SW33 Likufix ausgestattet. Der Liebherr A 918 Compact hat als Besonderheit die Liebherr EM22 Zwillingbereifung ohne Zwischenringe, Fahrschwingungsdämpfer und einen OilQuick Schnellwechsler OQ65 in Verbindung mit einem Rototilt R6 Tiltrotator in Sandwichbauweise für OQ65.

Beim Liebherr L 509 Stereo überzeugte die Stereolenkung für kleinste Wenderadien bei größter Standfestigkeit in Verbindung mit der Pendelachse für Fahrten im unebenen Gelände. Natürlich erfüllen alle Motoren die Abgasstufe fünf.

Neben der hohen Qualität der Maschinen mit den vielfältigen Ausstattungsmöglichkeiten trug vor allem das enge Beuthauser- und Liebherr-ServiceNetz wesentlich zur Entscheidung bei.

Udo Hüskens

GRAFE BETON

SETZT AUF LIEBHERR BETONMISCHANLAGEN UND LINDE STAPLER

Gegründet im Jahr 1903 in Stölpchen, ist Grafe Beton ein Familienunternehmen, welches sich in den letzten 100 Jahren ein breites Produkt- und Dienstleistungsportfolio aufgebaut hat. Mit fünf Standorten in Sachsen, und Kunden sowohl in Deutschland als auch in Osteuropa, bietet Grafe Beton nicht nur Elemente für verschiedene Anwendungen im Straßen- und Tiefbaubereich, in der Abwassertechnik, im Garten-, Landschafts- und Wegebau, sondern auch den Transport und die Verlegung von frischem Beton.

Ersatz der alten Betonmischanlage

Die heutige Leitung unter Dorothée Grafe, Philipp Grafe und Jasmin Grafe hatte sich 2019 entschieden in die Zukunft ihres Betriebes zu investieren. Eine der wichtigsten Maßnahmen war es, zwei der vier Betonmischanlagen, die der Firma gehören, zu ersetzen: die beiden Betonmischanlagen aus den 90er Jahren im Werk Stölpchen. Dank langjähriger Erfahrungen mit Liebherr-Anlagen und mit dem Beuthauser Service entschied sich Grafe Beton wieder für Liebherr und somit für Beuthauser. Die Beratung und Betreuung übernahm Andreas

Kühnel, Fachberater Mischtechnik bei Beuthauser Dresden.

Betomix 3.0 und Kombimix 2.25

Im November 2020 wurde die erste neue Betonmischanlage, Betomix 3.0, in Betrieb genommen und die zweite, Kombimix 2.25, folgte Ende März 2021. Die beiden Mischanlagen sind mit einem neuartigen Hochsilo für Zuschlagstoffe verbunden.

Beuthauser auch langjähriger Partner für Flurförderzeuge

Im Jahr 1990 entschied sich Grafe Beton erstmals für Linde Flurförderzeuge und verfügt mittlerweile über eine Staplerflotte von über 50 Diesel- und Elektrostaplern des Herstellers.

Unterschiedliche Einsatzgebiete erfordern verschiedene Anbaugeräte

Die verschiedenen Produkte wie palettierte Borde oder Pflastersteine, Beton- und Stahlbetonrohre, Schachtringe oder Pumpenschächte

bis hin zu Winkelstützen oder Natursteinplatten bedingen verschiedenste Anbaugeräte an den Gabelstaplern. Die großen H80D arbeiten mit drehbaren Doppelzangen für Pflastersteinepakete. Die kleinsten Dieselstapler H20D werden überwiegend im Werkstattbereich eingesetzt. Die Linde H25D-E25 Stapler kommen im Produktionsbereich der Natursteinprodukte am Standort Kleinkmehlen zum Einsatz und im Werk Schönfeld befinden sich die H35D bis H45D im Produktionsbereich und in der Verladung.

Im Werk Stölpchen erledigen die Stapler H40D und H50D, mit vier bis fünf Tonnen Tragfähigkeit und speziellen Anbaugeräten, Arbeiten in der Produktion und der Verladung. Die großen Linde Stapler H80D mit ihren Probst-Doppelzangen sind rund seit 20 Jahren im Zwei-Schichtensatz, mit einer Laufleistung von weit über 30.000 Betriebsstunden.

Erst kürzlich erhielt das Unternehmen zwei Linde Stapler der neuen Baureihe 1202, welche sich im Schönfelder Werk im Produktionsbereich befinden.

Laura Murcia Mora



KNIFFLIGE AUFGABE IM HERZEN NÜRNBERGS



© Oliver Schlimmshäher

Das Bauvorhaben TETRIS der Arbeitsgemeinschaft (ARGE) Rödl Hochbau und Christoph Fuchs aus Wendelstein, stellte ein weiteres Mal das Beuthauser-Miet- und Serviceteam vor eine knifflige Aufgabe. Die ARGE erbringt, im Auftrag des Bauherren, Leistungen für den Spezialtiefbau, die Baugrubenerschließung, den Abbruch der Untergeschosse des Bestandsgebäudes, sowie den erweiterten Rohbau mit einer Stahlverbundkonstruktion.

Neubau im Herzen Nürnbergs

Am Ludwigsplatz, im Herzen von Nürnberg, wurde bereits ein Teil des Bekleidungshauses Wöhrl abgerissen, um einen Neubau zwischen dem ehemaligen Kaufhaus Weißer Turm und dem SportScheck zu ermöglichen.

Beengte Platzverhältnisse der historischen Altstadt, die U-Bahn im uneingeschränkten Betrieb unterhalb der Baustelle und die Fußgängerzone waren Herausforderungen, die es zu meistern galt. Beuthauser unterhält bereits jahrelang eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Firmen Rödl Hochbau und Christoph Fuchs und stand beratend zur Seite, um speziell auf die Kundenbedürfnisse eingehen und liefern zu können.

Kranmontage ohne Autokran

Um einen Autokran und somit sowohl Zeit als auch Kosten zu sparen, wurde mit dem Liebherr 202EC-B10 der kleinere Liebherr 125EC-B6 aufgebaut, der trotz kurzem Ausleger maximale Lasten tragen kann. Da die Ausladung nur 20 Meter betrug, musste hier eine zusätzliche Windfläche in dem Ausleger angebracht werden. Der Beuthauser-Schrittzug dient somit nicht nur der Optik, sondern ist auch ein wichtiger Sicherheitsaspekt zur Windfreistellung. *Marcia Schubert*

REIBUNGSLOSER UMSCHLAG IM ALBERTHAFEN DRESDEN

Beuthauser organisiert Termintraktor inklusive Straßenzulassung und übernimmt Service für zwei Konecranes Reachstacker

In Dresden im Albertshafen wird seit Januar 2021 mehr Verkehr von der Straße auf die Schiene verlagert. Seit Jahresanfang verkehrt täglich ein Zug mit Trailern auf der Strecke Dresden-Rostock-Dresden. In Rostock werden die Trailer direkt auf die Fähren nach Skandinavien weiterverladen. Somit braucht ein Trailer von Dresden bis nach Südschweden oder Dänemark gerade mal 16 Stunden.

Betreiber des Zuges ist die, in Österreich ansässige, LKW Walter Internationale Transportorganisation AG, die zusammen mit der SBO diesen umweltfreundlichen Transport organisiert hat.

Terminaltraktor für die korrekte Positionierung der Waggons

Damit der Umschlag reibungslos funktionieren kann, hebt ein Konecranes-Reachstacker die Trailer auf den Waggon oder lädt sie ab. Im Anschluss wird der Trailer mit einem Terminaltraktor in die Parkposition rangiert. Im November letzten Jahres erfuhr Beuthauser von den Plänen im Hafen Dresden. Die Reaktionszeit für die Beschaffung dieser Technik war relativ kurz. Speziell für diesen Einsatz hat die Beuthauser-Gebrauchsmaschinenabteilung einen gebrauchten Terminaltraktor von TERBERG organisiert, durch die Werkstatt in Jänschwal-



de aufgearbeitet und der SBO termingerecht mit Straßenzulassung und gültigem TÜV zur Verfügung gestellt – was bei dieser Kategorie Fahrzeug nicht ganz einfach war. Um die Dienstleistung komplett zu machen, kümmert sich die Beuthauser Flurförderzeuge Abteilung um den Service für die beiden Konecranes-Reachstacker im Hafen.

Schulung, Fahrereinarbeitung und Servicebetreuung durch Beuthauser

Der Combi-Handler ist ein Spezialstapler für den Umschlag von LKW-Trailer mit Ausleger-

Hubarmen. Die Beuthauser Flurförderzeuge-abteilung Dresden hat neben der Entladung aus dem Binnenschiff, auch den Aufbau der beiden Reachstacker sowie die Schulung und Fahrereinarbeitung des Personals der SBO übernommen. Zwei Monteure werden die künftige Servicebetreuung übernehmen und in der Anfangszeit von den Riesaer Großstapler-Monteuren unterstützt. Hier laufen seit 2013 mehrere Reachstacker von Konecranes und KALMAR im Riesaer Elbhafen der SBO im Container-Umschlag und werden vom Beuthauser-Service-Team zuverlässig betreut. *Günter Herzog, Rocco Hänsel*

STANDARD KANN JEDER

Sonderumbau für L 538 der Abfallwirtschaftsgesellschaft



Für die Kompostieranlage in Untergriesbach benötigte die AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft Donau Wald mit Sitz in Außernzell einen neuen Radlader. Die Standardmaschine, kommend aus dem Liebherr-Werk Bischofshofen, musste für den Einsatz jedoch mit einigen Sonderumbauten ausgestattet werden. Dafür verbrachte der L 538 eine Woche in der Beuthauser Service Werkstatt am Standort Passau.

Im ersten Schritt wurden FASTER Multikupplungen auf der Fahrerseite montiert. Zudem wurden die bestehenden Leitungen von der rechten

auf die linke Seite verlegt. Hintergrund ist, dass der Fahrer mehrmals täglich von einer Hochkippschaufel auf eine Leichtkippschaufel wechseln muss. Durch die Multikupplung und die Position an der Fahrerseite ist dies um einiges zeitsparender und angenehmer.

Kamera zur Frontraumüberwachung

Da der Lader in einer Kompostieranlage mit Publikumsverkehr zum Einsatz kommt, musste eine Kamera zur Frontraumüberwachung und eine Schutzbelüftung montiert werden. *Christian Plettl*

Die Montage der Schutzbelüftung wurde an das Unternehmen Weiten vergeben.

Radladerwaage rundet das Paket ab

Eine weitere zusätzliche Ausstattung des Radladers stellt eine Radladerwaage des Typs WK60s dar. Diese Arbeit übernahm die Firma Pfreundt. Nach erfolgreicher UUV-Prüfung und Ausgangscheck durch den Beuthauser-Service konnte der Radlader an die AWG ausgeliefert werden. *Christian Plettl*

SPEKTAKULÄRE NACHTMONTAGE IN DER PASSAUER ALTSTADT

Jeweils in der Nacht von Montag auf Dienstag und Dienstag auf Mittwoch wartete eine spannende Premiere auf das Passauer Hochbauteam. In der Großen Messergasse, zwischen Dom und Residenzplatz, wird für die Sanierungsarbeiten eines denkmalgeschützten Gebäudes ein Kran benötigt.

Strenge Vorgaben durch das Ordnungsamt

An sich kein ungewöhnlicher Auftrag, der durch die Anforderungen des Ordnungsamtes und örtlichen Gegebenheiten jedoch zu einer Premiere für Beuthauser wurde. Voraussetzung der Stadt Passau für die Genehmigung der Bauarbeiten war die Gewährleistung des Verkehrsflusses für die gesamte Bauzeit.

Umstände ließen nur zwei Lösungsvarianten zu

Diese Vorgabe, in Kombination mit der engen und durch den Seminarbogen nur rückwärts-befahrten Messergasse, ließen den Verantwortlichen nicht viele Möglichkeiten. Um genau zu sein, exakt zwei: Einen viel zu großen Kran an einer weit entfernten Stelle aufzustellen oder den benötigten Kran auf einem Portal zu platzieren. *Surya Deiminger*

Portallösung als Premiere für Passau

Die Lösung mittels Portal, wie sie oft in großen Städten, wie zum Beispiel der Wiener Innenstadt zum Einsatz kommt, war nach gründlichem Überlegen und Kalkulieren für dieses Projekt das Mittel der Wahl. In der dreimonatigen Planungsphase fuhr das Team, rund um Benjamin Grillmeier, nicht nur einmal in die große Messergasse, um Maß zu nehmen. In der sehr engen Gasse wurden durch das Ordnungsamt eine Durchfahrtsbreite von 2,50 Metern und eine Höhe von 4,10 Metern gefordert.

Taktgenaue Planung war für eine erfolgreiche Montage ausschlaggebend

Auch die Logistik musste taktgenau geplant werden. Die Reihenfolge der beladenen LKWs durfte nicht durcheinanderkommen, da Rangieren oder Umparken schlichtweg nicht möglich wären. Mithilfe des Citykrans der Firma Meier Kran und des Beuthauser Kranmobils erfolgte am ersten Montagtag der Aufbau des 5,70 Meter hohen und 13,7 Tonnen schweren Stahlgerüsts. Die mit Fingerspitzengefühl durchgeführte Montage wurde bereits neugierig von vielen Anwohnern verfolgt. *Surya Deiminger*

50 Meter Teleskopausleger hebt Liebherr 53 K auf das Portal

Am zweiten Montagtag stand dann die spannendste Aufgabe bevor: Der Liebherr Schnelleinsatzkran 53 K mit einem Eigengewicht von circa 12 Tonnen musste auf das 5,70 Meter hohe Portal gehoben werden. Mit einer Auslegerlänge von 50 Metern übernahm ein Autokran AC 100 von Meier Kran diese spektakuläre Arbeit. Die Freude war bei allen groß, als der Kran nach nicht einmal 30 Minuten seinen Platz gefunden hatte. Bis weit in die Nacht hinein wurde der Kran mit dem Portal fixiert und mit 16 Betonplatten à zwei Tonnen ausgestattet. Haarscharfe 30 Zentimeter dreht der funkgesteuerte Baukran mit einer Hakenhöhe von 29 Metern nun an der Hausfassade vorbei. *Surya Deiminger*

Altstadt-Attraktion für Passau

Bereits am folgenden Tag zückten reihenweise Passanten das Handy und fotografierten die neue Altstadt-Attraktion, wie die Passauer Neue Presse die Lösung bezeichnet. Der „kleine Eiffelturm“ wird für circa drei bis vier Monate, je nach Wetterlage und Altbauüberraschungen, in der Großen Messergasse stehen. *Surya Deiminger*



Der Ausleger des Autokrans stellte das Portal mit einem Abstand von nur wenigen Zentimetern zu den denkmalgeschützten Wohnhäusern auf.



Benjamin Grillmeier, Leiter Hochbau bei Beuthauser



Spannung bis zum Schluss: die wochenlangen Vorbereitungen haben sich gelohnt.



Erfahren Sie mehr in unserem Video: Sonderlösung 53 K auf Portal



VERTRIEB

21 Liebherr-Maschinen auf einen Streich! LEISTUNGSSTARKES GESAMTPAKET

Die Stephan Schmidt Gruppe mit Sitz in Dornburg-Langendernbach/Westerwald gehört zu den weltweit führenden Herstellern von Spezialtonen und Advanced Clay Minerals.

Das Unternehmen betreibt insgesamt 20 Gruben, davon 16 im Westerwald, mit einer Vermarktung in Summe von circa 1,6 Millionen Jahrestonnen.

Bis zu 5,5 Kubikmeter Fassungsvermögen und maximale Einsatzgewichte von 40 Tonnen

Neben mehreren Misch- und Mahlanlagen betreibt das Unternehmen drei eigene Laboratorien

en für die Bereiche Forschung und Entwicklung, Qualitätskontrolle und Dienstleistungen für Kunden.

Die umfassende Nutzung der großen Tonvorkommen durch geregelten Abbau und strenge Produktionskontrollen gemäß ISO 9001, ließ die Stephan Schmidt Gruppe zu einem der großen Produzenten von keramischen und feuerfesten Rohstoffen sowie Rohstoffen für Füllstoffe/Additive, Spezialbaustoffe und den Grünen Markt wachsen.

Die über 25 Jahre bestehende gute Partnerschaft zwischen Schmidt-Tone und Beuthauser

wurde jetzt mit der Lieferung von insgesamt 21 Liebherr-Baumaschinen, davon 11 Liebherr-Radlader mit Fassungsvermögen von 3,5 Kubikmetern bis 5,5 Kubikmetern und 10 Liebherr-Raupenbaggern mit Einsatzgewichten von 24 Tonnen bis 40 Tonnen, erneut bestätigt.

Neben der Leistungsfähigkeit und Wirtschaftlichkeit der Liebherr-Maschinen zählte vor allem, der im Westerwald dicht besetzte Service von Beuthauser, zu den wichtigsten Kriterien für diese Entscheidung.

Udo Hüskens



Im Bild 19 der bestellten 21 Maschinen, zwei wurden bereits ausgeliefert. Von links: Christopher Junglas (Einsatzleiter Beuthauser), Matthäus Hoffmann (Einkauf Schmidt-Tone), Jörg Heep (Betriebsführer), Christian Kloft (Leiter Instandhaltung / Technische Planung), Pierre Jaehnsch (Verkaufsberater Beuthauser).

VERTRIEB

NEUER XPOWER FÜR TONGRUBE UND KOHLEZECHEN MITTEN IN REGENSBURG

Übergabe eines L 566 XPower an die Firma Rösl

Die Firmengruppe Rösl mit aktuell circa 100 Mitarbeitern ist ein mittelständisches Familienunternehmen mit 12 Standorten in Bayern und Sachsen. Zum Leistungsspektrum gehören der Betrieb von Boden- und Bauschuttverfüllungsstätten sowie die professionelle Entsorgung von mineralischen Abfällen.

Abbaus, das als Mineralfuttermittel für landwirtschaftliche Nutztiere, Zugabe zum Einstreu und zur Wirtschaftsdüngerherstellung verwendet werden kann.

XPower überzeugen mit hoher Wirtschaftlichkeit und Zuverlässigkeit

Am Standort Regensburg, Friedrich-Zeche genannt, werden Kalksandstein, Ton, Lehm und Leonardit abgebaut. Das Besondere an der Friedrich-Zeche ist neben der Lage, mitten in Regensburg mit Blick auf den Dom, der Abbau von Leonardit-M. Leonardit-M ist ein Beifund des oberflächennahen Braunkohle-

Ein besonderes Highlight der Friedrich-Zeche ist der Lehrpfad für Geologie, Landschaft und Rohstoffabbau. Interessierte, insbesondere Schulklassen können hier viel über Bergbau, Geologie und Erdgeschichte lernen. Zur Beladung der LKWs mit unterschiedlichsten Materialien und Schüttgütern sowie zur Beschickung von Brecher-

und Siebanlagen kommen Liebherr Radlader zum Einsatz.

Der jüngst gelieferte Radlader L 566 XPower ersetzt einen L 566 Tier IIIA aus dem Jahr 2007, mit nun über 15.000 Betriebsstunden. Besonders überzeugen können die XPower Lader mit einer hohen Wirtschaftlichkeit und Zuverlässigkeit.

Die Firmengruppe Rösl ist seit mehr als einem Jahrzehnt Beuthauser-Kunde.

Neben dem neuen Radlader sind unter anderem folgende Maschinen für Rösl im Einsatz:

- 15 Liebherr Radlader L 566
- 1 Liebherr Radlader L 576
- 1 Liebherr Radlader L 510
- 4 Liebherr Mobilbagger A 914 – A 920
- 2 Planiererraupen PR 716 – PR 736
- 9 Liebherr Raupenbagger R 926 MJ – R 974
- 3 Kubota Bagger 5 – 8 Tonnen

Alexander Wittl



INTERVIEW

ZWEI NEUE KRANE FÜR GLÖCKLE

Ein Interview mit Carolin Glöckle über das Miteinander von Beuthauser und Glöckle

Wer ist die Unternehmensgruppe Glöckle?

Wir sind ein Bauunternehmen mit Hauptsitz in Schweinfurt, das in vierter Generation geführt wird. Wir haben mehrere Standorte und an die 490 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Baustellen und Projekte betreuen wir deutschlandweit. Was unser Unternehmen besonders ausmacht, ist die hohe Qualität unserer Leistungen, die wir einem motivierten und sehr gut ausgebildeten Team zu verdanken haben. Generell steht bei uns die Förderung und Weiterbildung unseres Personals weit oben auf der Agenda, ebenso wie die Digitalisierung. So „traditionell“ das Familienunternehmen auf den ersten Blick erscheinen mag, arbeiten wir dennoch sehr zukunftsorientiert.

Für die optimale maschinelle Ausstattung arbeiten Sie unter anderem mit Beuthauser zusammen. Wie kam es zu diesem Entschluss?

Schon seit vielen Jahren haben wir obendrehende Turmdrehkrane von Liebherr sowie weitere Liebherr-Maschinen im Einsatz. Bereits bei meinem Urgroßvater, der die Firma seinerzeit in zweiter Generation führte, wurden Liebherr-Krane gekauft. Zur Firma Beuthauser haben wir schon seit längerem Kontakt. Dieser wurde im Jahr 2019 auf der bauma noch einmal gestärkt durch den persönlichen Kontakt zu Herrn Burgstaller und Herrn Felßner. Zwischen ihnen und uns als Gesellschaftern sowie unserer Geschäftsführung besteht seither ein sehr angenehmes Miteinander. Regelmäßig kaufen wir über die Firma Beuthauser Bagger, Minibagger und Vermessungsgeräte. Letztes Jahr haben wir schließlich zwei Krane gekauft.

Eine dieser Neuinvestitionen steht hier in Creglingen. Welche Arbeiten übernimmt Glöckle an diesem Projekt?

In diesem Fall handelt es sich um ein Baurägerprojekt aus eigener Entwicklung. Heißt: Von der Grundstücks-

akquise, über die Planung, sowie die schlüsselfertige Ausführung und den Verkauf wickelt Glöckle alle Arbeiten ab. Der zweite und größere Kran steht bei einem Bauvorhaben für ein noch größeres Objekt in Schweinfurt, welches in einer sehr schönen zentralen Lage entsteht. Der Folgeinsatz ist ebenfalls in Schweinfurt gesichert, und zwar beim Projekt „Living@Askren“. Dort wird es uns mithilfe beider Krane möglich sein, Sanitärzellen mit einem Gewicht von über vier Tonnen zu versetzen.

Zur Realisierung dieses Bauvorhabens setzen Sie auf die Zusammenarbeit mit Beuthauser. Worin besteht diese?

In Creglingen ist die Erstmontage des erworbenen Krans erfolgt. Weiterhin kommen sowohl für die Erdarbeiten als auch für den Hochbau Vermessungsgeräte von Beuthauser zum Einsatz.

Was schätzen Sie am Miteinander von Beuthauser-Glöckle und warum ist Beuthauser der richtige Partner für große Projekte?

Dafür gibt es viele Gründe. Wie bereits erwähnt, ist es die langjährige persönliche Beziehung, durch die das gegenseitige Vertrauen entsprechend gewachsen ist. Untermauert wird dies durch die vielfältige und flexible Zusammenarbeit was den Kauf, Mietkauf, die Miete von Geräten angeht. Daneben sind wir mit dem Serviceangebot der Firma Beuthauser und deren kompetenten und kundenorientierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sehr zufrieden.

Durch die 22 Niederlassungen ist Beuthauser zudem sehr präsent und gefühlt immer dort, wo auch wir vor Ort tätig sind.

Gerhard Felßner



VERTRIEB

LIEBHERR A 910 COMPACT BEFREIT ELBUFER VON HOLZ UND UNRAT

Die Wasserstraßen- und Schifffahrtsämter haben die wichtige Aufgabe, einen sicheren und zuverlässigen Schiffsverkehr in Deutschland zu gewährleisten. Darunter zählen Aufgaben wie der Betrieb der Schifffahrtsanlagen, Unterhaltung des hydrologischen Messnetzes und das Betreiben der Hochwasservorhersagezentrale.

Einsatzgewicht von 12 Tonnen

Ende September 2020 fand die Übergabe eines Liebherr Mobilbaggers A 910 statt. Seitdem ist er an verschiedenen Standorten in Sachsen im Einsatz. Im Februar 2021 kam der Liebherr A 910 nach Torgau, um die Elbwiesen von Holz und Unrat zu befreien. Der Transport in das Entsorgungszentrum erfolgte im Anschluss mit

einem Frachtschiff. Für dieses Vorhaben am Elbufer ist es höchste Priorität, das Elbufer nicht zu beschädigen. Nach der Beratung und Empfehlung von Sven Güldner, Verkaufsberater bei Beuthauser in Dresden, hat sich das Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt Dresden auf Grundlage einer öffentlichen Ausschreibung für den Liebherr A 910 Compact entschieden, welcher mit einem Einsatzgewicht von circa 12 Tonnen für die Einsätze an der Elbe bestens geeignet ist.

„Die Maschine ist einfach top! Durch die feinfühligere Arbeitshydraulik und in Kombination mit dem Komfort in der Kabine macht das tägliche Fahren richtig Spaß!“, so Herr Stamm, Maschinenführer.

Laura Murcia Mora



Beuthauser setzt neue Maßstäbe

MIT DEM SAFE WORK MOBIL

Die örtlich flexibel einsetzbare Arbeitsschutzfiliale stattet Mitarbeiter vor Ort mit personalisierter Arbeitsschutzkleidung aus.

Beuthauser setzt mit seiner mobilen Arbeitsschutzfiliale einen zukunftsweisenden Meilenstein im Hinblick auf die individuelle Arbeitsschutzausstattung. Durch die mobile Safe Work Lösung können Arbeitnehmer direkt am Arbeitsplatz mit passender PSA eingekleidet werden.

Vollumfänglicher Service

Beuthauser übernimmt dabei vollumfänglich das Arbeitsschutzmanagement für seine Kunden. Dies beinhaltet neben der Pflege und Verwaltung auch die Beratung der Mitarbeiter und die Lagerhaltung der spezifischen Artikel.

Die Basis für eine erfolgreiche Umsetzung bildet dabei ein umfangreicher Austausch mit dem Kunden über seine Bedürfnisse und Anforderungen.

Individuelle Gutscheine für Mitarbeiter

Hierbei werden gemeinsam unter anderem folgende Punkte geklärt:

- Welche Artikel werden in das Sortiment des Kunden aufgenommen?
- Wie viele verschiedene Artikel werden für die jeweilige Tätigkeit benötigt?
- Wie wird der Mitarbeiter-Außenauftritt und die Corporate Identity umgesetzt?
- Inwieweit möchte der Kunde die Arbeitsschutzartikel seiner Mitarbeiter subventionieren?

Nach erfolgreicher Klärung dieser Fragen werden durch Reidl für jeden Mitarbeiter individuelle Gutscheine erstellt, auf denen die vorab definierten, tätigkeitsbezogenen Arbeitsschutzartikel aufgelistet sind.

Örtlich flexibel mit dem Safe Work Mobil

Eine wesentliche Rolle spielt dabei das neu eingeführte Safe Work Mobil. Mithilfe dieser örtlich

flexibel einsetzbaren Arbeitsschutzfiliale werden die auszustattenden Mitarbeiter bei einem Vor-Ort-Termin durch Mitarbeiter von Reidl professionell eingekleidet. Das Arbeitsschutzmobil kann dabei sowohl für die komplette PSA Ausstattung als auch rein für die Anprobe von Sicherheitsschuhen verwendet werden.

Vorortausstattung und Lieferung an Privat- sowie Firmenadresse möglich

Am Tag der Anprobe reist Safe Work Mobil mit den vorbereiteten Gutscheinen an vereinbarten Ort an. Nach Abfrage der Mitarbeiternamen erfolgt die Anprobe, der in den persönlichen Gutscheinen aufgelisteten Artikel, direkt im Safe Work Mobil. Je nach Kundenwunsch werden die Mitarbeiter unmittelbar nach der Anprobe oder im Nachgang ausgestattet. Die Arbeitskleidung kann direkt an die Privatadresse der Mitarbeiter oder an die Firmenadresse des Kunden ausgeliefert werden.

Durch das Safe Work Mobil entstehen für den Kunden umfangreiche Vorteile:

- Outsourcing der Beschaffung und Ausgabe von Corporate Fashion und Sicherheitskleidung
- Individueller Logo Stick- und Druckservice
- Reidl als Ansprechpartner für Fragen rund um das Thema Arbeitsschutz
- Gewährleistung der Fürsorgepflicht
- Entfallen von kostenintensiver Lagerhaltung
- Einkleidung während der Arbeitszeit und direkt am Arbeitsplatz
- Hohe Flexibilität – besonders in der aktuellen Pandemie ein großer Vorteil

Eine Vielzahl an Unternehmen haben die mobile Arbeitsschutzfiliale bereits in Anspruch genommen und sind von den damit verbundenen Mehrwerten überzeugt.



Ausstattung von über 300 Mitarbeitern in einer Woche

So wurden beispielsweise Mitarbeiter der ARGE A3 Steigerwald Autobahn direkt auf den verschiedenen Abschnitten der 78 Kilometer langen Baustelle von Reidl mit PSA ausgestattet. Mithilfe des Safe Work Mobils hat das Reidl Arbeitsschutz-Team während des einwöchigen Projekts mehr als 300 Mitarbeiter individuell von Kopf bis Fuß eingekleidet. Direkt im Anschluss an die Anprobe der vorab definierten Artikel erfolgte die Ausgabe der PSA an die ARGE-Mitarbeiter. Dadurch konnten lange Wartezeiten oder Bauverzögerungen vermieden werden.

✎ Katharina Obergrößerberger-Weber



Mehr in unserem Video:
Ausstattung mit Arbeitskleidung
ARGE A3



NEUE SCHULUNGSKONZEPTE FÜR DIE STAPLERFAHRER-AUSBILDUNG

Wer Flurförderzeuge bedient, muss die dafür nötige Qualifikation besitzen. Fahrpersonal ohne entsprechende Ausbildung gefährdet sich und andere. Dabei tragen die Unternehmen und deren Führungskräfte das Haftungsrisiko.

Theoretischer Teil nun online möglich

Um die Ausbildung von zukünftigen Staplerfahrern unter den aktuellen Bedingungen effizient und sicher durchführen zu können, entwickelte das Beuthauser Safe Work Team neue Schulungskonzepte.

Von nun an haben die Teilnehmer die Möglichkeit, den theoretischen Teil der Ausbildung online zu absolvieren. Die Teilnehmer werden per Teams zugeschaltet. Dadurch werden digital und analog die gleichen Inhalte übermittelt. Die Live-Übertragung ermöglicht es Fragen zu stellen sowie an Diskussionen teilzunehmen.

Interaktive Warnweste für Präsenzteilnehmer

Wer sich für den Präsenzunterricht entscheidet, profitiert von einem umfassenden Hygienekon-

zept. Jeder Teilnehmer erhält FFP2-Masken und Desinfektionsmittel. Für den nötigen Abstand von 1,5 Metern ist die neueste Technik zuständig. Jeder Teilnehmer bekommt eine interaktive Warnweste, die speziell umprogrammiert wurde. Sie misst die Entfernung und bei Unterschreiten des eingestellten Abstands ertönt ein Warnsignal.

Während der praktischen Fahrübungen sorgen die Westen auch für genügend Abstand zum Stapler.

✎ Alexandra Zaysteva



Mehr in unserem Video: Ausbildung
zum Staplerfahrer bei Beuthauser



INTERVIEW

LINDNER

Ein Interview mit Manfred Entner, Gebietsverkaufsleiter
Bayern / Kitzbühel / Kufstein



Lindner und Beuthauser sind zwei Familienunternehmen mit Tradition und gleichen Werten. Herr Entner, was macht die langjährige Zusammenarbeit mit Beuthauser aus?

Wir arbeiten seit vielen Jahren erfolgreich mit Beuthauser zusammen. Dabei haben wir immer ein gemeinsames Ziel vor Augen: Wir wollen unseren Kunden innovative und zukunftsorientierte Lösungen anbieten, mit denen sie in ihrer täglichen Arbeit erfolgreich sind. Deswegen sind wir froh, mit Beuthauser einen starken Partner zu haben, der unsere Werte teilt.

Die Transporter der Unitrac-Serie sind als Komplettlösungen im Ganzjahreseinsatz in Kommunen. Warum ist das so?

Moderne Transporter müssen ganzjährig einsetzbar sein und als vielseitige und effiziente Geräteträger punkten. Von der Schneeräumung mit Pflug und Fräse bis zum Kehren. Darüber hinaus sind modernste Getriebetechnologie und saubere Motoren gefragt, Stichwort Euro 6c. Diese Anforderungen von modernen Gemeinden in ganz Europa können wir mit unserer Unitrac-Serie optimal erfüllen. Ein weiteres Highlight ist die 4-Rad-Lenkung, die unsere Unitrac-Transporter überdurchschnittlich wendig macht. Für Einsatzprofis maßgeschneidert hat Lindner die kippbare Komfortkabine. Fahrkomfort bietet das Hochleistungsfahrwerk mit hydraulischer Federung und Niveauregelung. Bis zu 6.000 Kilogramm Nutzlast und gute Zugkraft ermöglichen schwere Transportarbeiten.

Was macht die bewährte Stufenlos-Technologie „made in Austria“ von Lindner aus?

Stufenlose Getriebe setzt Lindner bei der Lintrac-Reihe und bei den Unitrac-Transportern 112 und 122 LDrive ein. Durch die, im Arbeitsfahrbereich großteils mechanische Kraftübertragung mit geringem hydrostatischem Anteil, arbeitet das Getriebe besonders effizient. Gefahren

wird beim Unitrac stufenlos von 20 bis +50 km/h mit reduzierter Motordrehzahl. Wer besonders effizient unterwegs sein will, verwendet den LDrive-Regler auf der Armlehne. Durch Drehen des Reglers wird die Fahrgeschwindigkeit stufenlos und dynamisch eingestellt.

Seit Ende 2020 ist der stufenlose Unitrac 122 LDrive erhältlich. Was hat Lindner dazu veranlasst, ein weiteres stufenloses Modell der Transporter-Reihe auf den Markt zu bringen?

Der Unitrac 122 LDrive ist nach dem Unitrac 112 LDrive der zweite stufenlose Transporter von Lindner. Der stufenlose Unitrac 122 LDrive erfüllt den Wunsch vieler Kunden nach mehr Leistung und intelligenter Ausstattung. Zum Einsatz kommt ein Perkins-Syncro-Turbodieselmotor mit 4-Zylindern, der wie alle neuen Lindner-Modelle die besonders saubere Stufe 5 erfüllt. Einsatzprofis stehen 122 PS (90 kW) zur Verfügung. Das Drehmoment beträgt 500 Nm bei 1.500 Umdrehungen pro Minute.

Digitalisierung spielt bei Ihnen im Unternehmen schon seit langer Zeit eine große und vor allem wichtige Rolle. Wie dürfen wir uns das vorstellen?

Wir setzen digitale Lösungen in zahlreichen Unternehmensbereichen und bei unseren Fahrzeugen um. Die Bandbreite reicht von der digitalen Produktionsplanung bis zum TracLink-System, das unsere Traktoren und Transporter besonders intelligent macht. Einsatzprofis können sich auf ihre Arbeit konzentrieren – TracLink übernimmt den Rest. So unterstützt TracLink bei der Bedienung aller Anbaugeräte und sorgt immer für die optimale Abstimmung von Fahrzeug und Gerät. Mit dem elektronischen Fahrtenbuch kann bequem nachverfolgt werden, welches Gerät wie lange und auf welchen Strecken im Einsatz war. Alle Daten sind rund um die Uhr im TracLink-Portal abrufbar – vom Durchschnittsverbrauch des Fahrzeugs, bis zur ausgebrachten Salzmenge im Winterdienst.

✎ Astrid Kerpen



Ihr starker Partner im Katastrophenschutz und Feuerwehreinsatz

Hart im Nehmen. Stark im Gelände.
Wenn jede Sekunde zählt, ist auf den Mercedes-Benz Unimog immer Verlass.



Wir feiern 75 Jahre Unimog

Anlässlich des Jubiläums verlosen wir am Ende des Jahres unter allen Unimogkäufern aus dem Jahr 2021 einen professionellen Imagefilm über den eigenen Betrieb sowie einen Kaffeevollautomaten.

NEUER DÜCKER AUFBAU-AUSLEGER DAM ERMÖGLICHT DREI SCHNITTE IN NUR EINEM ARBEITSGANG

Ende April war es so weit: Den Verkäufern des Geschäftsbereichs Kommunaltechnik bei Beuthauser wurde der neue Aufbauausleger DAM der Maschinenfabrik Gerhard Dücker live vorgestellt. Unter Einhaltung aller Corona-Regeln führen zwei Unimog mit den beiden möglichen Varianten DAM 900 und DAM 1050 in der Niederlassung Kulmbach vor. Da das Wetter mitspielte konnte die Präsentation, welche von der bayerischen Werksvertretung Kompark übernommen wurde, im Freien stattfinden und die Gerätschaften direkt im Einsatz gezeigt werden.

Aufgebaut auf einem Pritschenaufbauahmen ist der neue Aufbauausleger universell einsetzbar. So ermöglicht er verschiebbare Ausleger mühelos das Arbeiten auf beiden Fahrzeugseiten. Dabei ist je nach Variante eine maximale Reichweite von 10,30

„ Dank des neuen Aufbauauslegers am Heck haben unsere Kunden nun die Möglichkeit mit einem Frontausleger und einer Mähkombination drei Schnitte in einem Arbeitsgang durchzuführen.“

Heino Pfau, Verkaufsberater in Thüringen

Metern möglich. Der Auslegerarm besteht aus drei Armen und einem Umlenkarm, beim DAM 1050 ist der dritte Arm sogar teleskopierbar. Das hydraulisch verschiebbare Gegengewicht sorgt in jeder Situation für Standfestigkeit.

Nicht nur die enorme Reichweite des Auslegers begeisterte die Anwesenden, auch die zusätzlichen zahlreichen Anwendungsvarianten mit den Dücker-Anbaugeräten überzeugten. Tunnelwaschanlage, Grabensohlenfräse, Ast- und Wallheckenschere und viele weitere Möglichkeiten stehen zur Verfügung.

Astrid Kerpen



BAFA FÖRDERUNG VON GOUPIL E-NUTZFAHRZEUGEN

Bis zu 9.000 Euro Förderbonus sichern

Elektrofahrzeuge sind überall ein großes Thema. Deshalb wurde vom Bund dazu ein umfangreiches Förderprogramm aufgelegt. Mit dem Kauf eines e-Nutzfahrzeugs vom französischen Hersteller Goupil, dem Pionier bei Elektrofahrzeugen im Nahverkehrseinsatz, wird nicht nur die Umwelt geschont, sondern auch die Haushaltskasse. Bis zu 9.000 Euro Förderbonus können dabei gesichert werden.

Fahrzeuge mit N1 Zulassung sind förderfähig

Gefördert werden alle Goupil Fahrzeuge mit N1 Zulassung: G2/G4/G6 mit Lithium-Technologie. Ausgenommen sind Fahrzeuge mit Blei-Säure-Batterien. Nach dem Fahrzeugwerb wird seitens Endkunden die Rechnung in einem vereinfachten Antragsverfahren online beim Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle, kurz BAFA, eingereicht und die Erstattung beantragt. Privatpersonen, Unternehmen, Stiftungen, Körperschaften und Vereine sowie Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit, hierzu

zählen beispielsweise Abwasser-Zweckverbände, Friedhöfe und Anstalten des öffentlichen Rechts können davon Gebrauch machen.

Christopher Steimer, Produktspezialist für Goupil bei Beuthauser, steht den Kunden dabei zur Seite. Von den ersten Überlegungen bei der Anschaffung eines Elektrofahrzeuges bis hin zur Antragsstellung. Durch die enge Zusammenarbeit mit Goupil können alle in Frage kommenden Modelle auch jederzeit vor Ort getestet werden und im Praxiseinsatz überzeugen.

Astrid Kerpen



Weitere Informationen finden Sie im Flyer:



GEMEINDE MENGKOFEN KEHRT JETZT SELBST



Mehr in unserem Video: Schmidt Swingo 200+ in der Gemeinde Mengkofen



Bis vor kurzem waren die Straßenkehrarbeiten in der Gemeinde Mengkofen im Landkreis Dingolfing-Landau extern vergeben. Seit Dezember ist im Fuhrpark des örtlichen Bauhofes aber eine eigene Kehrmaschine. Bürgermeister Thomas Hieninger setzte sich vor der Anschaffung, mit allen Verantwortlichen aus Gemeinderat und Bauhof, mit den Vorteilen und Nachteilen einer eigenen Kehrmaschine auseinander. Am Ende gab es genug Gründe für eine eigene Maschine.

Schmidt Swingo 200 erfüllt alle Kriterien

Mit Unterstützung von Verkaufsberater Manfred Plodeck und Vorfürer Ewald Schiehandl von Beuthauser entschied sich Mengkofen für eine Schmidt Swingo 200. Die 84-PS-starke Kehrmaschine ist nicht nur eine der meistverkauften 2-Kubik-Kehrmaschinen in Deutschland, sondern erfüllt mit der Abgasnorm Euro 6 auch alle aktuellen Standards. Die Swingo überzeugte auch mit Effizienz und Wirtschaftlichkeit. Nicht nur, dass die eigene Kehrma-

schine immer verfügbar ist, sie kann auch überall eingesetzt werden. Selbst kurzfristige Kehrarbeiten, beispielsweise am Schulgelände oder Volksfestplatz können schnell durch die Mitarbeiter des Bauhofes selbst erledigt werden.

Schlauch und integrierte Hochdruckwaschanlage ermöglichen weitere Einsatzgebiete

Die Kehrmaschine wird zudem das ganze Jahr über auch für andere Aufgaben eingesetzt. So können mit einem extra angebrachten Schlauch, Laubberge jederzeit aufgesaugt werden oder mit der integrierten Hochdruckwaschanlage Reinigungsarbeiten, wie zum Beispiel das Säubern eines Bushäuschens, durchgeführt werden.

Übergabe und technische Einweisung erfolgte an Bürgermeister Thomas Hieninger und die Mannschaft von Werkstattleiter Josef Höhenberger unter Einhaltung strengster Sicherheits- und Hygieneregeln.

Astrid Kerpen

UMWELTGERECHTE SOMMER- UND WINTERDIENSTTECHNIK

Beuthauser stellt zusammen mit Bucher Municipal und Mulag neuste Technologien in Bayern und Thüringen vor

Zuverlässig, robust und vielseitig – der Mercedes-Benz Unimog ist bei vielen Kommunen und Dienstleistern im Ganzjahreseinsatz nicht mehr wegzudenken. Ein Großteil der Nutzer und Beschaffer nutzt Messen und Ausstellungen, um sich über die jeweils neuesten Technologien und Entwicklungen zu informieren.

Praxisnahe Einsätze und Livetests

Wegen der aktuellen Lage wurden alle Messen und Ausstellungen in diesem Jahr abgesagt. Um trotzdem über die Neuigkeiten der Hersteller informieren zu können, entschied sich Beuthauser für eine Alternative: Unter Einhaltung der Schutz- und Hygienemaßnahme stellte der Geschäftsbereich Kommunaltechnik im kleinen Rahmen, zusammen mit seinen langjährigen Partnern Bucher Municipal Wernberg und MULAG Fahrzeugwerk Heinz Wössner, die neuesten Techniken und Produkte für umweltgerechte Sommer- und Winterdiensttechnik vor.

In Zeulenroda, Thüringen, und im niederbayerischen Plattling stellte Thorsten Heinzelmann von Mercedes-Benz Special Trucks jeweils am 15.

und 16. September 2020, gemeinsam mit den Beuthauser-Verkäufern, die Trägerfahrzeuge mit den jeweiligen Besonderheiten der einzelnen Modelle vor. Vom U 218 bis zum U 530 waren alle Fahrzeuge mit den passenden Anbaugeräten von Bucher Municipal und Mulag ausgestattet und es konnten alle Aufbaumöglichkeiten im praxisnahen Einsatz an diesen Tagen live getestet werden.

Winterdiensttechnik von Bucher Municipal

Das Team von Bucher zeigte viele Produktneuerungen aus dem eigenen Hause. Neben den patentierten Neoprenräumleisten für eine leise und oberflächenschonende Räumung, war vor allem die Eco-Technologie ein großes Thema. Bei der in Einsatzbedingungen angepassten Ausbringung von Feuchtsalz und Soleanteilen, werden nicht nur Kosten gespart, sondern zeitgleich auch die Umwelt geschont.

Sommerdiensttechnik von Mulag

Eine der interessantesten Neuerungen war der Grünpflegekopf ECO 1200 plus für das naturschonende Mähen bei der professionellen Stra-



ßenunterhaltung aus dem Hause Mulag. Durch den gleichzeitigen Einsatz von mehreren neuen Technologien werden sich in Bodennähe befindliche Insekten geschützt und durch die Mähgutaufnahme zudem die Vegetation gefördert.

Für die Vertreter von Städten, Gemeinden, Bauhöfen, Landratsämtern, Straßen- und Autobahnmeistereien, sowie von Dienstleistern und Lohn-

unternehmen war es die perfekte Möglichkeit, sich intensiv mit den Experten über umweltgerechte und effektive Straßenunterhaltung für die Sommer- und Winterzeit auszutauschen. Auch die Veranstalter Beuthauser, Bucher Municipal und Mulag zeigten sich sehr erfreut über die vielen Fachgespräche und Besucher, welche trotz der strengen Rahmenbedingungen kommen waren.

Astrid Kerpen



REIDL

Ein Unternehmen der Beuthauser-Gruppe

 Arbeitskleidung	 Befestigungstechnik	 Elektrowerkzeug
 Arbeitsschutz	 Chemisch-technische Produkte	 Handwerkzeug
 Sicherheitsschuhe	 Materialbearbeitung	 Bau- und Transportgeräte
Arbeitsschutz-Management	C-Teile-Management	Flotten-Management

www.reidl.de
Der Onlineshop für Handwerk & Industrie.






Klassenbesten im Verbrauchstest: der Unimog beim Transport.

Der Unimog setzt wieder einmal den Maßstab in Sachen Effizienz. Nicht nur bei den Wartungsintervallen, Einsatzmöglichkeiten und der Zuverlässigkeit, sondern auch im Verbrauch! Das DLG Testzentrum hat dem Unimog auf den Zahn gefühlt und als Ergebnis lässt sich ein Verbrauchsvorteil von bis zu 22 %* bei Transportarbeiten ermitteln.

*Werte ermittelt durch DLG PowerMix-App unter www.dlg.org. Bezogen auf die Leistungsklasse von 250 bis 310 PS mit jeweils 50 % leichten und schweren Transportarbeiten. Stand November 2016.

DLG Mittelwert	Unimog U530
0,78 €/kWh	0,61 €/kWh



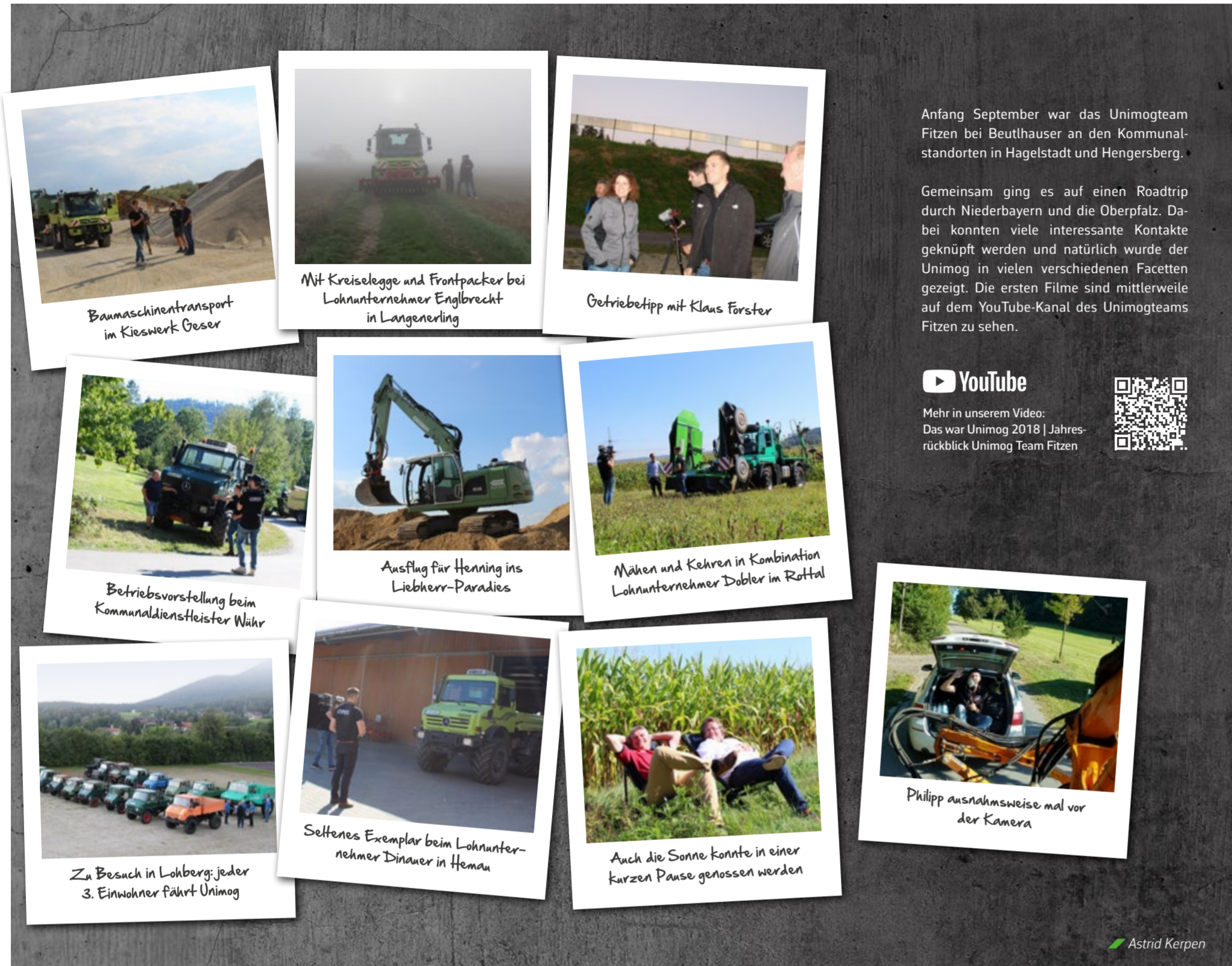
Weitere Informationen auch unter mbs.mercedes-benz.com/dlg-test-de



Mercedes-Benz
Trucks you can trust

BESUCH AUS DEM HOHEN NORDEN

Unimogteam Fitzen zusammen mit Beuthauser auf Roadtrip durch Niederbayern und die Oberpfalz



Anfang September war das Unimogteam Fitzen bei Beuthauser an den Kommunalstandorten in Hagelstadt und Hengersberg.

Gemeinsam ging es auf einen Roadtrip durch Niederbayern und die Oberpfalz. Dabei konnten viele interessante Kontakte geknüpft werden und natürlich wurde der Unimog in vielen verschiedenen Facetten gezeigt. Die ersten Filme sind mittlerweile auf dem YouTube-Kanal des Unimogteams Fitzen zu sehen.

YouTube

Mehr in unserem Video:
Das war Unimog 2018 | Jahresrückblick Unimog Team Fitzen



▲ Astrid Kerpen

EFFIZIENTE UND SICHERE BRÜCKENSANIERUNGEN DANK ARBEITSKORBSTEUERUNG

Werkeln in luftiger Höhe: Bei Brückensanierungen sind sichere Arbeitsbedingungen von besonderer Bedeutung. Zugleich aber müssen die Maßnahmen effizient und qualitativ hochwertig durchgeführt werden können. Im Rahmen eines „Spezialprojekts“ hat Beuthauser Smart Systems für die Josef Rädlinger Unternehmensgruppe mit Sitz in Cham eine Lösung erarbeitet, die beide Anforderungen vereint.

Das Bauunternehmen Josef Rädlinger ist auf Brücken- und Bauwerksanierungen spezialisiert. Seit Jahren kommen auf den Baustellen der Firma Mobilbagger zum Einsatz, die mit Arbeitskörben zur Personenbeförderung ausgestattet sind, bislang allerdings auf eine Steuerung verzichten mussten. Das sollte sich ändern. Beuthauser Smart Systems wurde mit Unterstützung des Verkaufsberaters Christian Rasche im Jahr 2019 beauftrag, ein Sicherheitskonzept in Kombination mit einer Steuerung des Arbeitskorbes zu erstellen. Die konkrete Anforderung: Ein Liebherr A 920 Mobilbagger sollte mit einem Personenarbeitskorb ausgestattet werden, um Brückenkappen effizient sanieren und dabei trotzdem die nötigen Sicherheitsbestimmungen erfüllen zu können. Die Maschine sollte auch ermöglichen, Schalungsteile unterhalb von Brücken montieren und demontieren zu können, ohne diese Schalungen mit einem zweiten Gerät herunter

heben zu müssen. Daran scheitern herkömmliche Brückenuntersichtgeräte, da stets zusätzlich ein Kran für das Zu- und Abführen von Material benötigt wird. Eine weitere Herausforderung: Die Funktionalität der Maschine musste für den Tiefbau vollständig erhalten bleiben. Auch nach dem Wechsel des Personenkorbs gegen ein Erdbauerwerkzeug – ein rascher Austausch ist wegen des vollhydraulischen Schnellwechselsystems möglich – dürfte die Leistungsfähigkeit des Mobilbaggers nicht einschränkt sein.

Die vielfältigen Anforderungen konnten dank intensiver Gemeinschaftsleistung gemeistert werden. Nicolai Andree, Marco Renger und Johannes Stockbauer vom Beuthauser Smart Systems- Projektteam arbeiteten eng mit Beuthauser Safe Work und externen Prüfstellen zusammen. Das Konzept für einen sicheren Betrieb der Lösung umfasste schließlich sechs zentrale Punkte:

- Reduzierung der Arbeitsgeschwindigkeit nach EN280
- Automatische Korbnivellierung
- Abstandssensorik am Korb
- Zustimmaster für sicheren Betrieb im Korb
- Messen der aktuellen Ausladung und des Gewichts im Korb
- Kameraüberwachung der Arbeiten im Personenkorb



Natürlich enthält die erarbeitete Lösung zudem ein Sicherheits- und Bergekonzept. Die Abnahme der Gesamtlösung erfolgte durch die BG Bau. Nun ist der Liebherr Mobilbagger mit Arbeitskorbsteuerung einsatzbereit. Bereits in den kommenden Monaten wird er bei einigen Brückenprojekten auf der A93 bei Hof sowie auf der A9 seinen Dienst tun.

▲ Nicolai Andree



UNIMOG ERSETZT LKW IN ZACHENBERG



Freude über den neuen Unimog in Zachenberg

Für Bürgermeister Hans Dachs war die Anlieferung des neuen Unimog für den Bauhof ein Glücksmoment. Als ehemaliger Bauhofleiter weiß er, wie wichtig ein gutes und zuverlässiges Fahrzeug ist. Nach Gesprächen mit den Bauhofmitarbeitern und intensiven Beratungen mit dem Verkaufsberater Stephan Attenberger von der Firma Beuthauser beschloss der Gemeinderat im Juli die Beschaffung des neuen Unimogs als Ersatz für den 16 Jahre alten bisherigen MAN LKW 220, weil man einen Unimog für zweckmäßiger erachtete.

Der neue Mercedes-Benz Unimog U430 mit 300 PS, bestückt mit dem Salzsilo Yeti 25 von der Firma Bucher, das 2,5 Kubikmeter Streusalz fasst, kam gerade rechtzeitig vor dem Winterdienst an. Das Fahrzeug hat eine zweckmäßige kommunale Ausstattung mit einem Gesamtgewicht von 14 Tonnen. Der Bürgermeister betonte, dem Gemeinderat sei es wichtig gewesen, dass der vorhandene Schneepflug am neuen Fahrzeug angebracht werden kann. Das neue Fahrzeug wurde nach den Notwendigkeiten des Bauhofs beschafft, denn dort müsse

man damit arbeiten. Bürgermeister Hans Dachs dankte dem Gemeinderat, der die Anschaffung des zweckmäßigen Bauhoffahrzeuges beschlossen hatte und wünschte den Bauhofmitarbeitern allzeit unfallfreie Fahrt.

Stephan Attenberger hob hervor, die Fahrzeugübergabe sei nicht nur ein besonderes Ereignis für die Gemeinde Zachenberg, sondern auch für die Firma Beuthauser. Da der nagelneue Unimog in der Bedienung gegenüber dem bisherigen LKW anders geartet ist, wurden alle Bauhofmitarbeiter von Ewald Schiehandl und Stephan Attenberger, von der Firma Beuthauser, einen Tag lang geschult, zunächst in der Theorie und im Anschluss daran, bei Probefahrten, intensiv in die Bedienung des neuen Fahrzeuges eingewiesen. „Wir stehen auch künftig mit Rat und Tat zur Verfügung“, wurde dem Bauhofpersonal mit Bauhofleiter Michael Kilger und Bürgermeister Hans Dachs von den Beuthausermitarbeitern Attenberger und Schiehandl versichert.

▲ PNP, Irene Diesler

TILTROTATOR ERFOLGREICH IN DIE MASCHINENSTEUERUNG INTEGRIERT

Sie werden gerne als „flexible Handgelenke“ für Baggerarme umschrieben: Tiltrotatoren sorgen für optimierte Einsatzmöglichkeiten bei Baggern, weil sie die Bewegungsfreiheit bei der Verwendung von Anbaugeräten enorm erhöhen. Schließlich können sie gleichzeitig schwenken und rotieren. Da die Bauvorhaben immer umfangreicher werden und oft ein Verbau nötig ist, hat sich auch die Firma Delling aus Engelthal, zu deren Haupttätigkeiten die Erstellung von komplexen Baugruben sowie diverse andere Erdarbeiten zählen, für einen Tiltrotator an ihrer Maschine entschieden.

Spezielles Gateway ermöglicht die Einbindung der bestehenden 3D-Steuerung

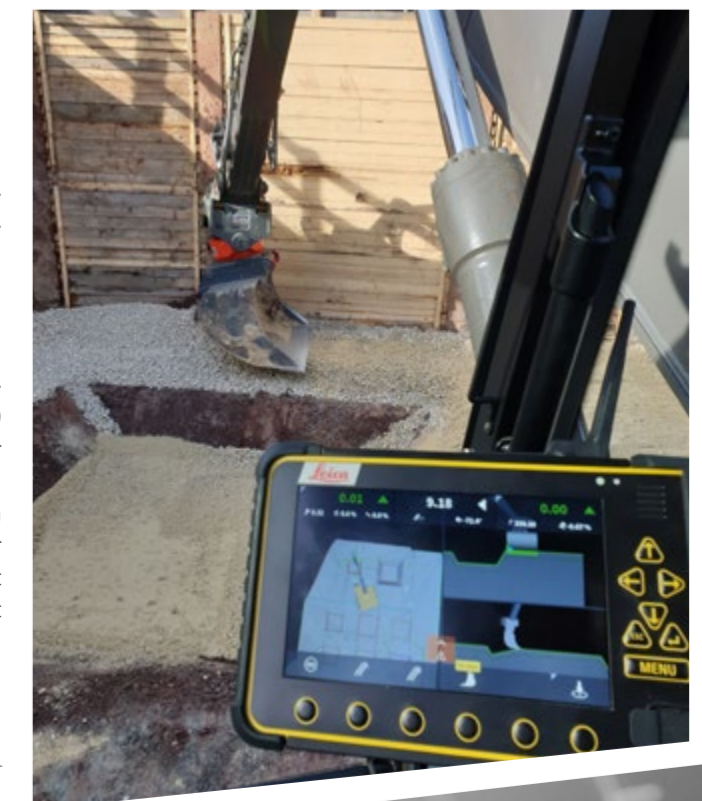
Mithilfe von Beuthauser Smart Systems wurde dieser über ein spezielles Gateway erfolgreich in die bestehende 3D-Maschinensteuerung eingebunden. Das Drehsignal kommt vom Hersteller des Tiltrotators und wird für die Steuerung eines Leica iCG 60 Roverstabs, mit dem das Bestandsaufmaß bei Geländeaufnahmen erstellt wird, übersetzt. Das Bestandsaufmaß wird mithilfe der Dataflor CAD Software

auf den Computer weiterverarbeitet. Die Tilt-Funktion wird über einen verbauten Leica Sensor bewerkstelligt, der durch die QiQuick-Elektrodurchführung an das System angebunden wird.

Zweiter Roverstab spart Zeit

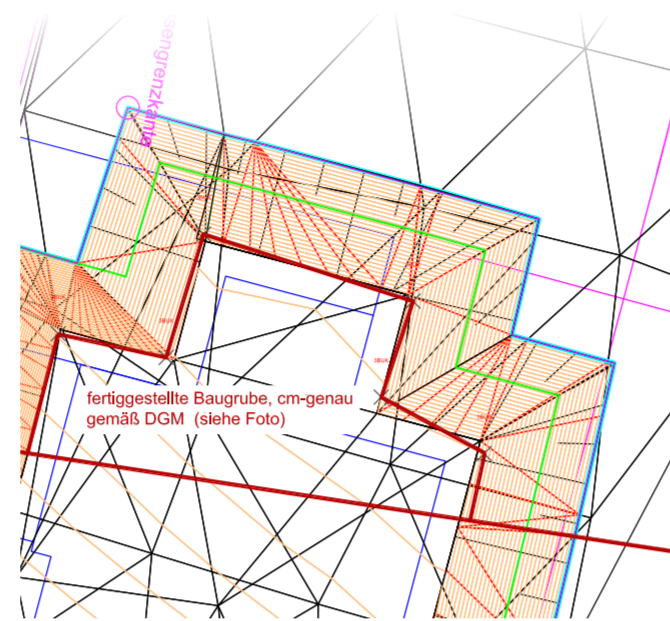
Vor Kurzem hat die Firma Delling in einen zweiten Roverstab investiert. Für ein leichteres Handling ist die Wahl auf einen Leica iCG 70 gefallen. Alle Nutzer des Roverstabs wurden von Beuthauser Smart Systems geschult. Ein Beispiel für den Mehrwert der Lösung: Delling-Maschinist Andreas Gleich, der bereits seit 2019 mit einem Dual-GNSS-System – anfangs mit der iCON 3D-Software und später mit der neueren Software-Version MC1 – arbeitet, kann nun selbst Geländemodelle auf der Baustelle erstellen. Er ist dafür also nicht mehr auf den Bauleiter angewiesen. Gerade bei kleineren Baugruben oder Flächenplanien ist das ein großer Vorteil.

▲ Pascal Pfeiffer



SMARTE SYSTEME ERMÖGLICHEN HOHE EFFIZIENZ IM STRASSENBAU

Das Straßenbauunternehmen Schäfer + Schäfer setzt für mehr Effizienz auf die von Beuthauser Smart Systems entwickelte Semiautomatik.



Im vergangenen Jahr entschied sich die Geschäftsführung von Schäfer + Schäfer Straßenbau für den Kauf eines R 914 mit Tiltrotator von Steelwrist. Auf den Rat von Pierre Jaehnsch, Beuthauser Verkaufsberater im Raum Koblenz, folgte kurz darauf die Aufrüstung des neuen Baggers mit einer Leica 3D-Steuerung, inklusive der, von Beuthauser Smart Systems und Leica entwickelten, Semiautomatik. Im selben Zug wurde auch der bestehende Volvo EW170 mit einer 3D-Vorrüstung ausgestattet. So kann die Steuerung bei beiden Baggern je nach Bedarf zum Einsatz kommen.

Kombination aus Tiltrotator und Semiautomatik bietet hohe Flexibilität

Die Kombination von Steelwrist Tiltrotator und Semiautomatik bietet eine hohe Flexibilität, was vor allem bei der Erstellung einer Planie im Straßenbau von großem Vorteil ist. Eine Vermessung im

herkömmlichen Sinne ist nicht mehr notwendig. Das digitale, am PC erstellte Geländemodell wird mittels USB-Stick direkt in die Fahrerkabine gebracht. Durch den Automatikmodus können Löffel und Stiel automatisch die benötigte Höhe und Neigung halten. Somit ergibt sich eine Zeitersparnis durch das Wegfallen der Vermessung und durch das schnellere Abziehen der Flächen.

Aufwändiges Ausbringen von Böschungslernen entfällt

Für die Ausschachtung von Baugruben mit geneigten Flächen wird die bisherige Arbeitsweise zur Vorbereitung der Maßnahme zeitsparend und personell optimiert. Es entfällt das aufwendige Ausbringen von Böschungslernen zur Orientierung. Auf den Einsatz einer Hilfskraft für die Vermessungstechnische Überprüfung des geplanten Aushubniveaus während der Baggerarbeiten kann verzichtet werden.

Für die Aufnahme des digitalen Geländemodells hat die Firma Schäfer + Schäfer Straßenbau im Januar 2021 einen Leica iCON gps 70 T Stabrover gekauft, der zum Aufmessen und Kontrollieren der Baustelle zum Einsatz kommt.

Die Montage der Komponenten erfolgte in der Beuthauser Werkstatt am Standort Weißenthurm durch die Beuthauser Monteure Bernd Kelber und Alexander Rath. Die anschließende offizielle Übergabe, Feinkalibrierung und Einweisung des R 914 übernahm Jörg Thierfelder, Produktspezialist Beuthauser Smart Systems, direkt im Neubaugebiet, in dem der Bagger für die Erstellung von sechs Regenrückhaltebecken eingesetzt wird.

„Ich freue mich darauf, dass die in Zukunft anfallenden Aufgaben hocheffizient ausgeführt werden können“, so Reiner Schäfer.

➤ Jörg Thierfelder

ZWEI LEICA ICON GPS 70 T UNTERSTÜTZEN IM LEITUNGSBAU

Seit Dezember 2020 verwendet Meier Bau zum Aufmessen der Leitungen Leica Roverstäbe. Der Vorteil daran? Man spart Zeit und somit auch Kosten.

Das Unternehmen Josef Meier mit Sitz in Rothalmünster ist ein vielseitiges Bauunternehmen. Neben den Bereichen Hoch-, Tief- und Rohrleitungsbau gehören auch eine Zimmerei und weitere Dienstleistungen zum Leistungsportfolio.

Höhere Effizienz

Das Team um Herrn Frammesberger im Bereich Rohrleitungsbau, das vor allem mit dem Bau von Versorgungsleitungen, wie Wärmehaushaltung, Wasser- und Gasleitungen beschäftigt ist, hat zum Jahreswechsel 2020/2021 zwei Leica Roverstäbe iCON gps 70 T gekauft. Von den neuen Geräten versprach sich Bauleiter Stefan Sanladerer, der auch für die Abrechnungen zuständig ist, vor allem eine höhere Effizienz. Als Ziel haben sich die Leitungsbauer gesetzt, dass die Poliere um Oberpolier Peter Lackner die neuen digitalen Möglichkeiten optimal nutzen.

Vorteile der Leica Roverstäbe

Durch den Einsatz der Roverstäbe beim Aufmessen der Leitungen im offenen Graben, ergeben sich gleich mehrere Vorteile. Der bedeutendste Unterschied ist, dass die hausinternen Vermesser nicht wegen geringen Vermessungsarbeiten extra anreisen müssen. Der anwesende Polier kann die Arbeiten selbst übernehmen. Die aufgemessenen Punkte werden dann im Büro für weitere Abrechnungszwecke verwendet. Alternativ kann der Polier mit der iCON-Software auf dem Tablet des Vermessungsgerätes ein Aufmass im PDF-Format erstellen. Beson-



Die Verantwortlichen von Meier Bau freuen sich auf die Zeit- und Kostenersparnis.

ders gefiel den Mitarbeitern bei Meier Bau die benutzerfreundliche Software. Entscheidend war jedoch, dass der Datenexport ideal zur Weiterverarbeitung mit der bereits vorhandenen CAD-Software ohne Zwischenschritt funktioniert.

„Wir profitieren von den neuen Roverstäben gleich mehrfach: Zwischenschritte, die Zeit kosten, fallen weg und wir haben digitale Aufmassdaten, die wir so erhalten, wie wir sie brauchen“, so Bauleiter Stefan Sanladerer. ➤ Christian Elspser

SMART UND COMPACT: ZWEI NEUE KETTENBAGGER INKLUSIVE 3D-STEUERUNG FÜR GÜNTER ALSDORF

Für die Realisierung von zwei Bauvorhaben entschied sich das Erd- und Tiefbauunternehmen Günter Alsdorf GmbH & Co. KG für zwei neue Liebherr Kettenbagger R 926 compact. Der langjährige Beuthauser Kunde ist überzeugt vom Einsatz digitaler Systeme, weshalb auch die neuen Bagger mit einer Leica 3D-Steuerung ausgestattet wurden. Insgesamt hat Günter Alsdorf nun sieben Bagger mit 3D-Steuerungen im Fuhrpark.

Effizienz im Fokus

Die Aufrüstung der neuen Maschinen erfolgte zwischen Weihnachten und Silvester vergangenen Jahres durch die Beuthauser Monteure Alexander Rath und Peter Neuhauser. Seit der offiziellen Übergabe im Februar 2021 kann sich das Unternehmen über eine Effizienzsteigerung, Verringerung der Vermessungskosten und erhöhte Sicherheit freuen.

Dank der 3D-Steuerung wird das digitale Geländemodell direkt in die Fahrerkabine übertragen. Absteckarbeiten im Arbeitsbereich gibt es nicht mehr.

„Ich bin sehr zufrieden mit der Lösung. Ich muss auf keinen Vermesser mehr warten und bin allein dadurch bestimmt 20 % schneller“, freut sich der Maschinist.

Schneller Support durch Leica ConX

Durch die cloudfähige Lösung Leica ConX ist eine Verwaltung sowie Weitergabe von Bau- und Vermessungsdaten in Echtzeit und von überall aus möglich. Bei Fragen kann der Beuthauser Smart Systems Produktspezialist Jörg Thierfelder bequem vom Tablet oder Handy aus Service und Support leisten.

➤ Jörg Thierfelder



BACHL PROFITIERT IM FERTIGTEILBAU VON NEUER LEICA SOFTWARE



Eine moderne und nachhaltige Bauweise ohne konstruktive Betonfertigteile ist heute kaum mehr denkbar. Die Konstrukteure und Mitarbeiter der Fa. Karl Bachl Betonwerke GmbH & Co. KG aus Deching erarbeiten individuelle Lösungen in jeglichen Varianten. Besonders wichtig für die Arbeit mit Fertigteilen, ist bereits im Vorfeld das richtige Aufmaß bzw. der Vergleich der Soll-Ist-Daten auf der Baustelle.

Nachdem es seit längerem schon die Möglichkeit gibt, komplette 3D-Objekte, die über IFC-Daten importiert werden, abzusteuern, hat Leica-Geosystems jetzt noch eine weitere Anwendung im Zusammenhang mit 3D-Objekten entwickelt. Neben der Möglichkeit, alle Eckpunkte oder Kanten dieser räumlichen Objekte zu vermessen, gibt es eine weitere sinnvolle App.

Grid & Scan Verification App

Mit der Grid & Scan Verification App können zum Beispiel Punkte an einer vorhandenen Fläche, wie Wand oder Bodenplatte, vollautomatisch mit einem Laser in einem frei definierbaren Raster aufgemessen werden. Diese Rasterpunkte können im Anschluss mit den Plandaten verglichen werden. Eventuelle Abweichungen werden visuell angezeigt und/oder als Bericht exportiert.

Profitieren kann die Firma Bachl von diesen neuen Möglichkeiten vor allem bei Projekten, die an einen Bestand angebaut werden oder bei der Kontrolle der eingebauten Fertigteile, da diese jetzt Stück für Stück beziehungsweise Objekt für Objekt auf Lage und Höhe kontrolliert werden können, bevor wieder ein Fertigteil seinen geplanten Platz findet.

So ist sich Herr Andreas Schanzer, Montageleitung Fertigteilbau bei der Firma Bachl sicher, dass nicht nur Zeit und Geld gespart werden, sondern auch während der Bauphase ein guter Beitrag zur Qualitätssicherung geleistet werden kann.

➤ Christian Elspser

ERSTE PLANIERRAUPE MIT LEICA MC1 IN BAYERN

Modernes und effizientes Arbeiten steht für das Unternehmen Hitz aus Roßtal mit an oberster Stelle. Genau aus diesem Grund entschied man sich für die Aufrüstung der Liebherr Planierraupe PR726 mit einer Leica Steuerung.

Um die Raupe effizienter einsetzen zu können, fiel im Frühjahr 2020 die Entscheidung für eine Aufrüstung mit einem Leica Ready Retro-Fit Kit, welche die Hydraulik des Planierschildes automatisch ansteuert. Ergänzt mit dem passenden 3D GNSS-System und der neusten Leica MC1 Software ist die PR 726 die erste ihrer Art in Bayern. Durch die neue MC1 Software ist die Raupe mit dem bereits gesteuerten R930 zu 100 % kompatibel.

R 930 und PR 726 im Duo-Einsatz

Bei dem ersten Projekt-Einsatz wurde direkt im Duo gearbeitet, wobei alle Daten zu den Bauvorhaben vom hausinternen Vermesser für die Maschinensteuerung vorbereitet wurden. Ein Regenrückhaltebecken wurde mit dem Liebherr R930 Bagger mit Dual-GNSS-System vorab ausgehoben und mit der Raupe PR726 wurde das Feinplanum umgesetzt. Ein einheitliches System: Nicht nur Maschinen sind bei der Firma Hitz digital unterwegs, auch die Vermessung erfolgt ausschließlich digital auf den Projekten der Firma Hitz.

Mehr zum Unternehmen Hitz auf Seite 13.



➤ Pascal Pfeiffer

SMART SYSTEMS LIEFERT SYSTEMLÖSUNGEN FÜR DEN BAHNBAU

Leica Stabrover erfüllen wichtige Vorarbeit bei der Erneuerung von Gleisanlagen



Der maschinentechnische Servicedienstleister der Strabag-Gruppe, die Strabag BMTI, welche sich konzernintern um die Disposition, Vermietung, Wartung, Instandhaltung und Instandsetzung aller Baumaschinen und Fahrzeuge kümmert, ist überzeugt vom Einsatz digitaler Lösungen auf ihren Baustellen. Kein Wunder also, dass sich zwischen Strabag BMTI und Beuthauser Smart Systems eine enge Beziehung entwickelt und über die gemeinsamen Projekte weiter gefestigt hat. Im vergangenen Jahr wurden bereits elf Leica Stabrover geliefert und allein in den ersten beiden Monaten diesen Jahres folgten weitere sechs Stück.

Vermessung von Gleisanlagen

Ein Drittel der Stabrover ist bei der Division Strabag Rail im Einsatz, welche die Aufgaben im Bahnbereich für die Strabag-Gruppe über-

nimmt. Mit den Leica iCG 70 Stabrovern mit Tiltfunktion werden die Gleisanlagen für Neubau und Rekonstruktion vermessen, die Schichtstärkenmessung des Unterbaus vorgenommen und so alles für die Wiederherstellung sowie zur Abrechnung dokumentiert.

Leica iCG 70 T ergänzend zu Liebherr A 922 Rail mit 3D Dual GNSS Steuerung

Auf der Baustelle zwischen Chemnitz und Eibenstock kommt ein Liebherr A 922 Rail mit Leica 3D Steuerung bei der Erneuerung von Gleisanlagen zum Einsatz. Hier werden Entwässerungsgräben, Kanalarbeiten und die Neuverlegungen von Leitungsstraßen mittels GNSS gebaut und für das GIS System dokumentiert. Dafür werden alle verfügbaren Satellitensysteme wie GPS, Glonass, Galileo und Beidou verwendet. Der neue iCG 70 Stabrover mit einzigartiger

Tiltfunktion ist die ideale Ergänzung zur Vorbereitung, Überprüfung und Kontrolle der Baggarbeiten. Neben den Geländeaufnahmen dient er auch zur Abrechnung gegenüber dem Auftraggeber, da sich die eingebrachten beziehungsweise weggebrachten Massen spielend leicht bestimmen lassen.

„Wir können mühelos 3D-Modelle erstellen, Böschungen und Ladungsbreiten abstecken, Höhen kontrollieren und Berichte ausgeben. Auch der Soll-Ist-Vergleich der Oberflächen ist eine tolle Funktion. Problemlos können wir überprüfen, ob wir uns im Toleranzbereich befinden“, erklärt Manuel Harzendorf, Polier Strabag Rail, die Vorteile der neuen Leica Stabrover. „Die Ergebnisse sind präzise und wir können direkt alles kontrollieren. Die Systeme funktionieren wirklich sehr gut“, freut sich Harzendorf weiter.

✎ Jörg Thierfelder

INTERN

JAHRESUNTERWEISUNG 2021 ONLINE

Beim Arbeitsschutz geht es längst nicht mehr nur um die reine Gefahrenabwehr und um die Beseitigung von Risiken für die Sicherheit der Mitarbeiter. Es geht um die vorbeugende Bewahrung der Gesundheit und um menschengerechtes Arbeiten unter der Bedingung, dass sich die Arbeit und das Umfeld ständig verändern. Schnellere Abläufe, neue Aufgaben und Technologien sowie mehr Zeitdruck sind nur einige Kennzeichen dafür.

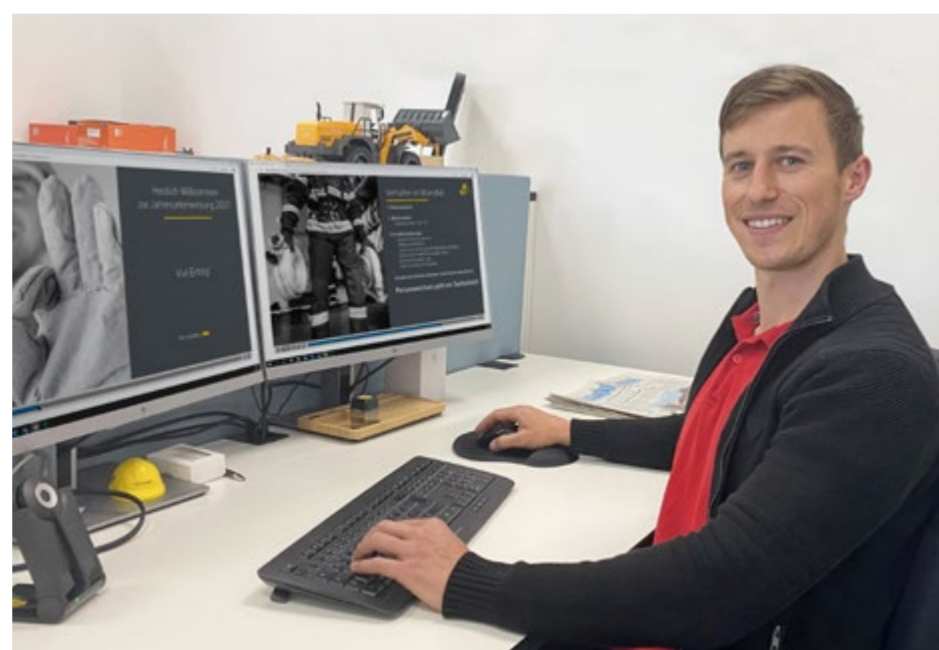
Mögliche Gefahren müssen bekannt sein

Damit man sich am Arbeitsplatz sicher verhalten kann, müssen die möglichen Gefahren und deren Abwehr bekannt sein.

Vor Corona organisierte Beuthauser Safe Work Präsenzveranstaltungen, in denen die Mitarbeiter aus den Werkstätten jährlich unterwiesen wurden. Die Mitarbeiter aus den Büros nahmen auch in der Vergangenheit bereits an Onlineunterweisungen teil.

Um Menschenansammlungen zu vermeiden und doch die notwendigen Unterweisungen durchzuführen, ist Safe Work einen neuen Weg gegangen. Die Fachkräfte für Arbeitssicherheit haben eine Online-Schulung ausgearbeitet. Von nun an haben Beuthauser-Mitarbeiter die Möglichkeit selbst zu entscheiden, wann und wo sie ihre Jahresunterweisung 2021 machen.

✎ Alexandra Zaytseva



RAUMSYSTEME

Containerunterkünfte für

GROSSBAUSTELLE A3 BIEBELRIED

Im Februar 2020 erhielten die Eiffage Infra-Bau und JOHANN BUNTE Bauunternehmung, vertreten durch die Autobahndirektion Nordbayern, von der Bundesrepublik Deutschland den Zuschlag für das Infrastrukturprojekt A3 Biebelried – Fürth/Erlangen.

Das A3-Projekt ist das größte ÖPP-Infrastrukturprojekt, das bisher in Deutschland beauftragt wurde und umfasst die Planung, den Ausbau von vier auf sechs Fahrstreifen, sowie den Betrieb und die Erhaltung des rund 76 Kilometer langen Autobahnabschnittes der A3 zwischen den Autobahnkreuzen Biebelried und Fürth/Erlangen.

Insgesamt 53 Container für 50 Arbeitnehmer

Eiffage Infra-Bau stellt hier die Containerwohnanlage zur Unterbringung von 50 gewerblichen Arbeitnehmern für das Projekt. Die Anlage besteht aus komplett möblierten Containern mit Küche, Dusche und WC, zwei neun Meter hohen Treppentürmen und Containern mit Waschmaschinen und Trocknern.

Aufgrund der sehr engen und hervorragenden Zusammenarbeit mit der Niederlassung Nürnberg

und dem persönlichen Einsatz des Beuthauser Baugeräte Vertriebsleiters Alexander Westermann, entschied sich Eiffage Infra-Bau im Oktober für Beuthauser und erteilte diesen großen Auftrag.

Komplexe Planungsphase und schnelle Umsetzung

Die Planungsphase betrug, in engster Zusammenarbeit der Firmen Eiffage Infra-Bau, Containex und Beuthauser insgesamt acht Monate. Im Spätsommer stieß zur Unterstützung das Team der neu gegründeten Beuthauser Abteilung Raumsysteme mit Michael Gruhle und Stefan Heinze hinzu.

Innerhalb von drei Monaten war die Containerwohnanlage im Dezember betriebsbereit.

Die circa 1.000 E-Mails, unzählige Stunden Telefonate zu jeder Tages- und Nachtzeit und das speziell entwickelte Brandschutzkonzept zeigen hier besonders die Leistungsvielfalt und Fähigkeit des Beuthauser-Teams auf.

✎ Marcia Schubert



RAUMSYSTEME

CONTAINERANLAGE FÜR KINDERGARTEN



Eine wachsende Gemeinde kann neben viel Freude auch Herausforderungen mit sich bringen. Diese Erfahrung machte auch die Gemeinde Neukirchen vorm Wald, die in den letzten Jahren eine positive Entwicklung erfuhr. Durch die steigende Einwohnerzahl wurde der bestehende Kindergarten zu klein. Schnell mussten neue Gruppenräume her.

Alternative zu langwierigem Bauprozess

Ein Neubau ist allerdings ein langwieriger Prozess, der sich über mehrere Jahre ziehen kann. So lange konnten Kinder und Eltern nicht auf die neuen Räumlichkeiten warten. Es wurde nach einer Zwischenlösung gesucht. Bürgermeister Erwin Braumandl erinnert sich noch ganz gut an die Findungsphase, die ein holpriger Weg gewesen sei.

Eine passende Lösung konnten zwei ortsnahe Unternehmen vorschlagen. Robert Feilmeier von der Beuthauser Baugeräteabteilung, zusammen mit Jan Biskup, dem Geschäftsführer der Firma Rainbow Container aus Fürsteneck, haben ein Konzept einer Containeranlage ausgearbeitet und dieses auch realisiert.

In Rekordzeit konnten für den Kindergarten St. Martin neue Räumlichkeiten geschaffen wer-

den, die insgesamt 50 Kinder aus zwei Gruppen zum 1. Oktober beziehen konnten. Die Containeranlage besteht aus zwei Intensiv-Räumen, zwei Waschräumen mit Toilette und einer kleinen Küche.

Der Bürgermeister betonte, dass weder Eltern noch Elternbeiräte erwartet hatten, dass es so schön sein würde. In der Tat sieht es innen nicht nach Container aus. Kindergartenleiterin Elisabeth Luger berichtete erfreut, dass die Kinder voller Begeisterung in die neuen Räume eingezogen sind.

Zusammenarbeit von allen Parteien

Damit das Projekt so schnell wie möglich abgeschlossen werden konnte, hat die ganze Gemeinde mitgeholfen. Die Bauhof-Mitarbeiter leisteten Vorarbeiten für sowohl das Fundament als auch die Außenanlagen und halfen mit bei Pflasterarbeiten. Die Eltern übernahmen die Reinigungs- und Aufräumarbeiten. Das Bauwerk sorgte für einen schnellen Stromanschluss.

„Ein schönes Projekt, dass die Vielfältigkeit von Containern zeigt“, resümiert Robert Feilmeier den Auftrag.

✎ Alexandra Zaytseva

RAUMSYSTEME

CONTAINER FÜR REGENSBURGER TEST- UND IMPFZENTRUM

Als es im Sommer 2020 galt, die Kapazitäten für Corona-Testungen im Stadtgebiet Regensburg aufzubauen, war die Niederlassung Regensburg mit einer der ersten Ansprechpartner für die Organisatoren. Mit dem breiten Angebot an Containervariationen und Zubehör konnten die Verantwortlichen einen großen Teil des benötigten Materials für die neuen Einrichtungen aus einer Hand beziehen. Aufbau und Transport der fünf Container erfolgte durch die Beuthauser Abteilung Raumsysteme.

Landkreis Regensburg erhielt ebenfalls Container

Dem Vorbild der Stadt folgte kurz darauf auch der Landkreis Regensburg, als dieser die eigenen Kapazitäten beim Landratsamt bereitstellen musste. Hier lieferte Beuthauser vier Container.

Im Herbst 2020 stand die Stadtverwaltung dann vor der Herausforderung den Aufbau und Betrieb des wesentlich umfangreicheren

Regensburger Impfzentrums, neben der bestehenden Teststation, zu organisieren.

Personalisiertes Angebot innerhalb von 24 Stunden

Die Mitarbeiter der Regensburger Mietabteilung erkannten jedoch, dass die Anforderungen bei diesem Auftrag ihre eigenen Fähigkeiten überschreiten würden und wandten sich daher an die Nürnberger Kollegen von Beuthauser Raumsysteme. Binnen 24 Stunden erstellten diese das geforderte Angebot und gingen dabei auf sämtliche Sonderwünsche des Kunden, wie spezielle Containerkombinationen und einer individuellen Anordnung von Fenstern und Türen, eindringlich ein.

Schnelle Reaktion, genaue Planung und fachliche Kompetenz führten dazu, dass Beuthauser den Zuschlag für Konfiguration, Transport und Aufbau der 23 Container bekam

✎ Maximilian Reichl



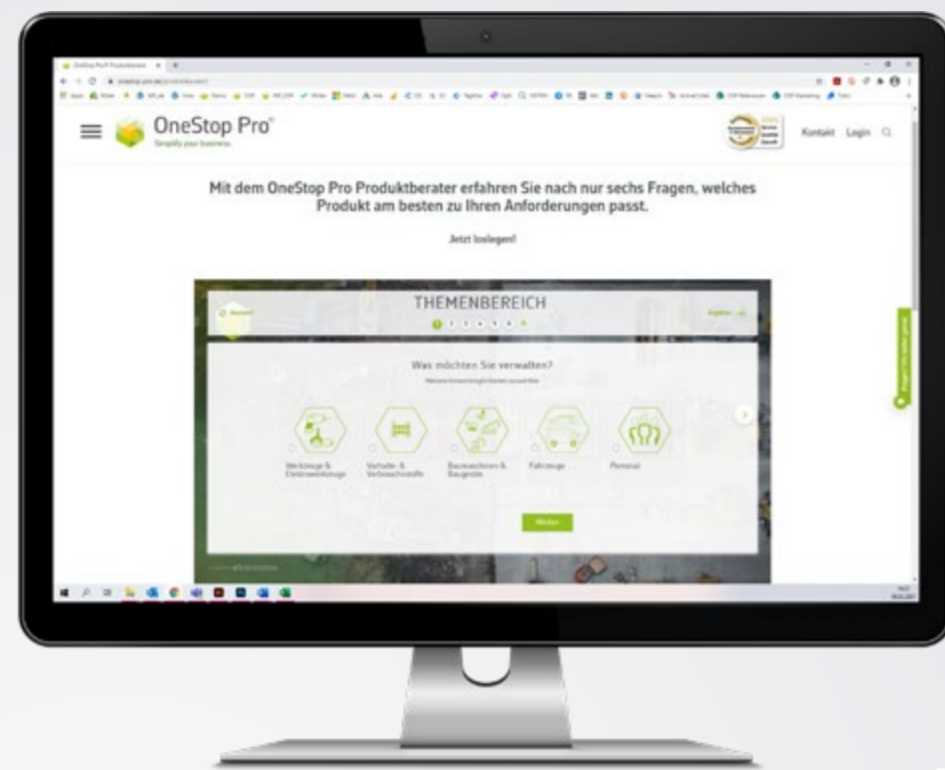
OneStop Pro® stellt ab sofort einen

DIGITALEN PRODUKTBERATER ZUR VERFÜGUNG

Vor allem bei Onlineprodukten wie Softwarelösungen stehen WebsitebesucherInnen oftmals vor der Herausforderung, aus zahlreichen verschiedenen und meist komplexen Produkten, das zu ihren Anforderungen passende Produkt zu finden. Um diesem Problem vorzubeugen, hat sich OneStop Pro nach der Umstellung auf die vier Produkte Go!, Telematics, Business und All-Inclusive im vergangenen Jahr, für die Einführung eines sogenannten Produktberaters entschieden. Nach nur sechs Fragen gibt der digitale Berater eine individuelle Empfehlung, welches Produkt für den Nutzer am geeignetsten ist.

Komfort für WebsitebesucherInnen

Mit diesem Service gehört OneStop Pro zu den ersten Softwareherstellern, die ihren WebsitebesucherInnen diesen Komfort bieten. Neben der individuellen Produktempfehlung erhält der Nutzer eine Nutzenübersicht und damit die Antwort auf die Frage: Welchen Vorteil bringt das empfohlene OneStop Pro Produkt? *Maria Weinzierl*



Nähere Infos zu den neuen OneStop Pro Produkten: www.onestop-pro.de/produktberater/



OneStop Pro Go!

IM EINSATZ BEI SCHWEIGER STRASSENBAU

Schweiger Straßenbau mit Sitz in Altomünster beschäftigt rund 100 Mitarbeiter. Das Leistungsspektrum des Mittelständlers ist sehr breit. Es umfasst alles rund um den Straßen- und Tiefbau: Pflasterarbeiten, Rohrleitungsbau, Erdbau, etc. Darüber hinaus unterhält das Unternehmen ein Asphaltmisch- und Kieswerk.

Wartung oder Prüfung übersehen wird. Das hat sich dank OneStop Pro grundlegend geändert: In OneStop Pro Go! haben wir bereits den Großteil unserer Maschinen und Geräte hinterlegt, sodass wir auf Knopfdruck eine Bestandsübersicht sowie eine Liste aller Wartungen und Prüfungen samt Fälligkeiten erhalten.“

Um den Überblick über alle Maschinen, Geräte und Fahrzeuge zu behalten, war Werkstattleiter Michael Schweiger lange auf der Suche nach einer passenden Lösung. Eine digitale Übersicht zur einfachen Organisation von Wartungen und Prüfungen sollte her.

Durch die Einführung von OneStop Pro Go! wurde die Digitalisierung bei Schweiger Straßenbau deutlich vorangetrieben. Der Prozess der Ersatzteilbestellung beispielsweise

” Dank OneStop Pro Go! hat man alle wichtigen Infos immer dabei!“

Michael Schweiger, Werkstattleiter Schweiger Bau

Durch Zufall erfuhr man über die Beuthauser Baugeräte Außendienstmitarbeiterin Carina Fendt von der Bausoftware OneStop Pro. Das Einstiegsprodukt Go! konnte Schweiger Straßenbau überzeugen, da es exakt die benötigten Funktionen zu einem angemessenen Preis bietet.

wurde digitaler, schneller und deutlich angenehmer: Da in der Software ebenso Ersatzteilnummern hinterlegt werden können, fällt die umständliche und zeitaufwändige Suche in Ordnern voller Ersatzteillisten weg. Man hat die Liste auf dem Smartphone und somit permanent dabei. Bei Bedarf kann schnell nachgeschaut und bestellt werden.

Maria Weinzierl



MITHILFE VON ONESTOP PRO GO! LÄSST SICH AUCH IM BEREICH SCHADENMANAGEMENT WERTVOLLE ZEIT SPAREN:

Schäden an Maschinen, Geräten oder Fahrzeugen können umgehend über das Smartphone oder Tablet aufgenommen werden. Sollte eine Maschine, ein Gerät oder Fahrzeug tatsächlich gestohlen werden, sind auch alle wichtigen Daten sofort parat.

Mit Vollgas ins neue Jahr 2021:

ONESTOP PRO® ERHÄLT SMIG SIEGEL UND BPZ PRAXISAWARD

Das OneStop Pro Team startete nicht nur mit Schwung, sondern gleich mit zwei besonderen Auszeichnungen in das neue Jahr.



SMIG Siegel

Seit 1. Januar ist die Bausoftware OneStop Pro offiziell zertifiziert als Software Made in Germany. Konkret bedeutet das:

- Service: Kunden haben einen deutschsprachigen Ansprechpartner. Sowohl Vertriebs- als auch Servicemitarbeiter sind lokal verfügbar.
- Qualität: In Deutschland designte, entwickelte und getestete Software. Programmoberflächen und Anleitungen sind in Deutsch verfügbar.
- Zukunft: Die stetige Weiterentwicklung der Software ist eine Kernaufgabe von OneStop Pro.

Bpz Praxisaward

Darüber hinaus wurde OneStop Pro mit dem bpz Praxis Award ausgezeichnet.

Das bpz-Magazin stellt jährlich innovative Produkte und Lösungen für die Baubranche vor und lässt dann ihre Leserschaft über den Mehrwert dieser Produkte und Lösungen für den Baustellenalltag abstimmen. OneStop Pro hat sich unter elf Lösungen durchgesetzt und die meisten Stimmen der Bauprofis erhalten. *Maria Weinzierl*



Für mehr Einblicke: Das Interview mit Dominik Märkl, dem Leiter von OneStop Pro, in der bpz-Ausgabe vom März 2021.

Einführung von OneStop Pro

ALL-INCLUSIVE BEI DER UNTERNEHMENSGRUPPE LEHNEN

Die Unternehmensgruppe Lehen wurde 1929 gegründet. Mittlerweile zählt die bis heute inhabergeführte Gruppe sechs mittelständische Unternehmen und beschäftigt rund 260 Mitarbeiter. Das Leistungsportfolio reicht vom Tief- und Straßenbau über den Gewerbebau bis hin zur Rohstoffgewinnung. Die Unternehmensgruppe Lehen produziert den Großteil der Baustoffe für die eigenen Projekte selbst. Damit ist sie ein wahrer Allrounder im Baugeschäft.

Wie sind Sie auf OneStop Pro aufmerksam geworden?

Der Erstkontakt erfolgte auf der bauma im Jahr 2019. Zu diesem Zeitpunkt waren wir schon länger auf der Suche nach einem System zur Digitalisierung von Geräteakten und zur effizienten Nutzung von Telematikdaten. Dementsprechend haben wir uns einige Wettbewerbsprodukte auf der bauma angesehen.

Da wir ein großer Lieberr-Kunde sind, besuchten wir auch den Messestand der Beuthauser-Gruppe. Dort erfuhren wir, dass die Bausoftware OneStop Pro unsere Anforderungen erfüllen kann.

Aus welchen Gründen haben Sie sich schließlich für OneStop Pro All-Inclusive entschieden und nicht für ein Mitbewerberprodukt?

Einer der Hauptgründe ist die Tatsache, dass die Bausoftware mit einer Unternehmenslizenz erhältlich ist. Zum einen bedeutet das, man muss nicht für jeden einzelnen Benutzer eine Gebühr zahlen. Zum anderen können dank der Unternehmenslizenz beliebig viele Zugänge zur Software vergeben werden. Eine nicht nutzerbezogene Lizenzierung ermöglicht folglich eine hohe Nutzerquote im Unternehmen. Je mehr Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen die neue Software nutzen, desto größer ist letzten Endes die Datenbasis, auf die wir zurückgreifen können.

Ein weiterer Pluspunkt: Die Bausoftware ist sehr offen hinsichtlich Schnittstellen und Datenaustausch mit anderen Systemen. Unser Ziel ist es, OneStop Pro mit unserem ERP- und Dispositionssystem zu koppeln. Die Dispositionsdaten sollen in OneStop Pro eingespeist und dort mit wichtigen Informationen wie Betriebsstunden angereichert werden. Zum Schluss werden alle Daten wieder ans ERP-System übertragen und dort unter anderem zur Abrechnung genutzt.

Schließlich war die Möglichkeit, die Bausoftware aktiv mitgestalten zu können, ein weiterer Aspekt, der uns überzeugt hat. Wir wollen nämlich keine Software von der Stange, sondern einen Anbieter, der sich ständig optimiert. Bei der Weiterentwicklung von OneStop Pro werden Kundenanforderungen und -wünsche berücksichtigt.

Beschreiben Sie bitte kurz den Ablauf von der Entscheidung für OneStop Pro All-Inclusive bis heute. Wo stehen Sie aktuell in der Einführungsphase?

1. Zunächst wurde im Sommer 2020 die Ist-Situation erfasst und die Soll-Situation festgelegt: Wo stehen wir und wo wollen wir hin? Welche Daten sind bereits vorhanden und welche werden noch benötigt?
2. Daraufhin wurden die Daten aus der bestehenden Infrastruktur in OneStop Pro integriert – teils manuell, teils über eine Schnittstelle.
3. Parallel dazu wurden gemeinsam die notwendigen Prozesse definiert.

Die wichtigsten Punkte sind bereits umgesetzt wie zum Beispiel die digitale Geräteakte mit Wartungs- und Prüfungsmanagement. Andere Funktionen befinden sich gerade in der Umsetzung.

Welche Schritte sind noch durchzuführen, bis OneStop Pro All-Inclusive in vollem Umfang bei der Unternehmensgruppe Lehen zum Einsatz kommen kann?

Die größte Herausforderung kommt zum Schluss: Die Schnittstellen zum bestehenden ERP- und Dispositionssystem. Damit der Datenfluss zwischen den Systemen reibungslos funktioniert, müssen auch hier wieder Prozesse genau definiert werden. Erst danach wird OneStop Pro in der kompletten Unternehmensgruppe ausgerollt. Abschließend erfolgen die Schulungen. Tatsächlich müssen so gut wie alle Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen im Umgang mit der neuen Software geschult werden.

Können Sie uns einen kurzen Ausblick in die Zukunft geben? Welche Vorteile ergeben sich für Ihr Unternehmen durch die Nutzung von OneStop Pro All-Inclusive?

1. Effizientes Datenmanagement
Dank OneStop Pro All-Inclusive werden wir in Zukunft unsere Telematikdaten deutlich effizienter nutzen. Wir bündeln damit Betriebsstunden von Maschinen und Geräten automatisch in einem System. Diese Daten werden über eine Schnittstelle an das ERP-System übertragen. So können die Kosten automatisch auf die Baustellen verrechnet werden.

2. Überblick
Gleichzeitig behalten wir den Überblick über Einsatzzeiten von Maschinen, Geräten und Fahrzeugen auf den Baustellen. In der Anwendung sieht man sofort, ob ein Bagger tatsächlich genutzt oder einfach im Leerlauf abgestellt wurde.

3. Einfache Verwaltung von Terminen
Darüber hinaus vereinfacht und beschleunigt die neue Software das Management von Inspektions- und Wartungsterminen um ein Vielfaches. Bisher war die Wartungs- und Prüfungsverwaltung sehr umständlich. Mit OneStop Pro hingegen erhält man per Knopfdruck eine Übersicht über alle Wartungen und Prüfungen samt Fälligkeiten. Es besteht zudem die Möglichkeit, sich regelmäßig per Mail an bevorstehende Wartungs- und Prüftermine erinnern zu lassen.

4. Transparenz bei Schäden und Reparaturen
Außerdem wurde auch der Melde-Prozess erheblich transparenter. Schadens- und Reparaturmeldungen erfolgen nicht mehr auf Zuruf, sondern über die OneStop Pro App. Dadurch erhalten wir eine nachvollziehbare Dokumentation – vom Polier über den Werkstattmeister bis hin zur Buchhaltung – für alle, die einen Zugang zur Software haben.

5. Regelmäßige Reports
Schließlich erhält man über die Anwendung nicht nur alle wichtigen Daten in Echtzeit, sondern ebenso übersichtlich aufbereitet in Reports.

Maria Weinzierl



” Mit OneStop Pro All-Inclusive haben wir die bisherige Zettelwirtschaft minimiert und die Bausoftware liefert uns aussagekräftige Daten digital, jederzeit und überall.“

Christoph Lehen, Geschäftsführer



BEUTLHAUSER AKADEMIE



Für 2021 bieten wir neben Präsenzseminaren auch erprobte Onlineformate zu folgenden Themen.

- Führungstrainings
- Persönlichkeits- und Methodentrainings
- Arbeitssicherheit und Maschinenrichtlinie
- Umwelt- und Gesundheitsschutz
- Fach- und Rechtliche Seminare
- Trainings für Ausbilder, Ausbildungsbeauftragte und Azubis
- PC- und Softwaretrainings

→ direkt zum Katalog

Jetzt informieren
und Platz sichern!
[www.beuthauser.de/
service/akademie](http://www.beuthauser.de/service/akademie)



✂ Maria Weinzierl



AUSBILDUNG

NEUE AUSBILDUNGSBERUFE

Bewirb Dich jetzt!

Aufgrund des stetig wachsenden Online-Geschäfts, stieg bei Beuthauser der Bedarf an speziell im E-Commerce ausgebildeten Fachkräften an. Deshalb wird bereits seit 2018 am Standort Huthurm der Beruf des Kaufmanns (m/w/d) für E-Commerce erfolgreich ausgebildet. Ab September 2021 wird dieser Ausbildungsberuf zusätzlich am Standort Hagelstadt ausgebildet.

Des Weiteren bietet Beuthauser von nun an den Ausbildungsberuf zum Elektroniker (m/w/d) für Betriebstechnik an. Grund hierfür ist der erhöhte Bedarf an ausgebildeten Mitarbeitern im Bereich des Hochbaus und im Elektronikbereich. Als Arbeitgeber ist es mittlerweile unumgänglich, Know-How schrittweise von innen heraus auf- und auszubauen, so wie es bei den bereits bestehenden Ausbildungsberufen bei Beuthauser der Fall ist. Ziel ist es, jungen Leuten nicht nur eine Lehre in einem spannenden Arbeitsumfeld, sondern einen Ausbildungsplatz mit Perspektive zu bieten.

Ab September 2021 bildet die Beuthauser-Gruppe in folgenden neun gewerblichen und kaufmännischen Berufen aus:

- ✂ Land- und Baumaschinenmechatronik (m/w/d)
- ✂ KFZ-Mechatroniker (m/w/d) für Nutzfahrzeugtechnik
- ✂ Elektroniker (m/w/d) für Betriebstechnik
- ✂ Fachkraft (m/w/d) für Lagerlogistik
- ✂ Kaufmann (m/w/d) im E-Commerce
- ✂ Kaufmann (m/w/d) für Groß- und Außenhandelsmanagement
- ✂ Fachinformatiker (m/w/d)
- ✂ Kaufmann (m/w/d) für Büromanagement
- ✂ Kaufmann (m/w/d) im Einzelhandel

✂ Petra Baumgartner



**Schauen Sie auch in unseren Online-Shop:
shop.beuthauser.de**

FOLGEN SIE UNS, UM KEINE NEUIGKEIT ZU VERPASSEN!

www.beuthauser.de